

Kulturamt der Stadt Karlsruhe

Jahresbericht 2022



Inhalt

Kultur in Karlsruhe und das Kulturamt im Jahr 2022 – Sicherung des Bestehenden und Entwicklung neuer Perspektiven	4
Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste	9
Kulturbüro.....	14
UNESCO Stadt der Medienkunst	34
Städtische Galerie.....	40
Stadtarchiv & Historische Museen	51
Stadtbibliothek.....	67

Impressum

Herausgegeben von:	Stadt Karlsruhe Kulturamt
Redaktion:	Dominika Szope, Claus Temps, Claudia Lahn, Daniela Süße
Texte:	<p>Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste Jochen Schulz</p> <p>Kulturbüro Claus Temps, Claudia Lahn, Mathias Reich, Sonja von Droste, Susanne Ablaß</p> <p>UNESCO City of Media Arts Anastasia Ziegler</p> <p>Städtische Galerie Stefanie Patruno, Lil Helle Thomas, Christina Korzen, Carina Himpel</p> <p>Stadtarchiv Susanne Brenneisen, Dr. Katrin Dort, Dr. Ferdinand Leikam, Katja Schmalholz, Jürgen Schuhladen-Krämer, Natalie Schwaninger, Dr. Volker Steck, Annika Stehle, Dr. Christiane Sutter, Eric Wychlacz</p> <p>Stadtbibliothek Andrea Krieg</p>
Titelbild:	Performance "fool for a plant" mit Johanna Wagner am 30.10.2022 in der Städtischen Galerie Karlsruhe © Xavier Kat
Bilder:	Sandra Jacques, Christoph Rapp, Ingo Cordes, GEDOK, Thomas Adorff, Felix Grünschloss, Ulli Deck, Jürgen Rösner, Florian Knöbl, Marcel van Eeden, Heinz Pelz, Katrin Dort, Susanne Brenneisen, Eric Wychlacz, Natalie Schwaninger, Christine Gustai/pixelgrün, Monika Müller-Gmelin, Helena Kierst, Messe Karlsruhe, Dr. Björn Appelmann, Xavier Kat
Layout:	Kulturamt, Daniela Süße
Druck:	Rathausdruckerei, Recyclingpapier
Stand:	Mai 2023

Kultur in Karlsruhe und das Kulturamt im Jahr 2022 – Sicherung des Bestehenden und Entwicklung neuer Perspektiven

Am 7. April 2022 endete der rechtliche Rahmen für die Corona-Schutzmaßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz. Die Maßnahmen hatten gut zwei Jahre lang in unterschiedlicher Intensität auch das kulturelle Leben in Karlsruhe bestimmt. Veranstaltungen waren nur unter Einhaltung der jeweils geltenden gesetzlichen Abstandsregelungen möglich, die dazu dienten, das Ansteckungsrisiko für das Publikum wie für die Ausführenden zu reduzieren. Auch wenn mit Ende der Regelungen der Zugang zu Veranstaltungen wieder unbeschränkt möglich war, blieb die Platzauslastung auch bei Karlsruher Kultureinrichtungen zunächst häufig weit hinter den Erwartungen und den Erfahrungen aus der Zeit vor Beginn der Pandemie zurück. Während Open Air-Veranstaltungen wie DAS FEST, die Schlosslichtspiele, Toujours Kultur und andere auf positive Resonanz stießen, bestand bis zum Jahresende bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen große Zurückhaltung seitens des Publikums.

Gleichzeitig machte sich aber auch in Karlsruhe eine durch Corona lediglich beschleunigte Veränderung des kulturellen Nutzungsverhaltens bemerkbar. Zu beobachten war - und ist nach wie vor - eine Haltung, sich eher spontan und kurzfristig zum Besuch einer Veranstaltung zu entscheiden, was unter anderem Auswirkungen auf den Vorverkauf mit sich brachte. Außerdem – und dies legen aktuelle Studien nahe – treten Formate der breiten Freizeitgestaltung in eine größere Konkurrenz zu Kulturangeboten als bisher.

Für die Karlsruher Kultureinrichtungen bedeutete dies im Jahr 2022 eine große, im Einzelfall auch existenzielle Herausforderung. Allerdings zeichnete sich zum Jahresende eine langsame Erholung von den coronabedingten Umständen ab. Zusätzlich waren die Kultureinrichtungen wie die Kulturschaffenden durch die vielfältigen Auswirkungen des Ukrainekrieges gefordert. Die mit dem Krieg in Osteuropa verbundene Verunsicherung machte sich ebenso bemerkbar wie die gestiegenen Energiepreise. Die in der Politik markierte Zeitenwende prägte somit in Bezug auf das Jahr 2022 auch das Kulturleben in Karlsruhe. Das Kulturamt bemühte sich mit seinen Abteilungen, diesen Prozess aufzufangen und die Kulturschaffenden und -einrichtungen beratend zu begleiten.

Umso erfreulicher war es, dass die Stadtbibliothek, die mit ihren Dependancen zu den meist besuchten Kultureinrichtungen in Karlsruhe gehört, nicht nur mehr Jahresöffnungszeiten im Vergleich zu 2019, sondern auch ein Rekordhoch – ebenfalls gegenüber 2019 – bei der Nachfrage nach Kinder- und Jugendbüchern vorweisen konnte. Die Städtische Galerie erreicht trotz der Einschränkungen des ersten Halbjahres ihre Besuchszahlen von 2019 fast, wobei die Zahl der gebuchten Führungen – im Vergleich zu 2019 – gesteigert werden konnte.

Neben den allgemeinen Trends, die allorts zu beobachten waren, prägten aktuelle Themen und Herausforderungen vor Ort die Arbeit des Kulturamts im Jahr 2022. Dazu gehörten neue Entwicklungen im Bereich der Stadtgeschichte, die Nachfolgefindung für die großen Kultureinrichtungen der Stadt Karlsruhe, die Erhaltung, Weiterentwicklung und der Ausbau der kulturellen Infrastruktur, die Anpassung der Kulturförderung an die aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen und die Sicherung des Bestehenden angesichts strenger Vorgaben der Haushaltssicherung. Dazu gehörte aber auch die Erprobung respektive Durchführung neuer partizipativer Formate im stadtgemeinschaftlichen Diskurs.

Stadtgeschichte

Ein großer Schwerpunkt der archivarischen Tätigkeit lag 2022 auf der Bewertung und Übernahme von amtlichem Schriftgut, wobei davon ausgegangen wird, dass der Umfang des zu übernehmenden Schriftgutes auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen wird. Zugleich konnte die Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit erweitert werden, was im Hinblick auf die Vermittlung der Stadtgeschichte eine erfreuliche Entwicklung darstellt.

Nachfolgefindung

Zukunftsweisend war auch die Begleitung der Nachfolgefindung für die Intendanz des Badischen Staatstheaters ab 2024 und für den Künstlerischen Vorstand des ZKM ab April 2023. Mit diesen Perspektiven und Personalentscheidungen blickt das Kulturamt trotz finanziell – und mit Blick auf den Ukrainekrieg auch politisch - schwieriger Rahmenbedingungen optimistisch in eine Zukunft der Karlsruher Stadtgesellschaft, in der Kultur ein wichtiges, die Stadt und die Gesellschaft prägendes Element bildet.

Kulturelle Infrastruktur

Kultur braucht Räume. Dieser Notwendigkeit widmet sich ein Kapitel und Handlungsfeld im Kulturkonzept 2025 der Stadt Karlsruhe. Das Bemühen darum stand stark im Fokus der Arbeit des Kulturamtes im Jahr 2022:

- Im Juni 2022 konnten die neuen Räumlichkeiten des Kulturzentrums P8 in der Schauenburgstraße eröffnet werden. Mit Veranstaltungsräumen sowie Ateliers und Proberäumen ist in Bulach ein neues selbstverwaltetes Kulturzentrum entstanden, das die bisherigen Räume in der Nordstadt mehr als ersetzt. Dieser große Gewinn für die freie Kulturszene geht allerdings einher mit in den kommenden Jahren abzusichernden erheblichen Zusatzbelastungen für den Kulturhaushalt.
- Für die sich entwickelnde junge Tanzszene in Karlsruhe konnten Proberäume in der Nordweststadt gesichert werden.
- Die im Herbst 2022 erhaltene Zusage von Bundesmitteln in Höhe von 650.000 Euro für den weiteren Ausbau des Hauses der Produktionen auf dem Alten Schlachthof schafft Perspektiven für die freie Theater-, Performance- und Tanzszene.
- Mit dem Umzug in besser gelegene Räumlichkeiten in der Karlstraße konnte sich das Centre Culturel Franco-Allemand nachhaltig und markant neu verorten als Karlsruher Bildungseinrichtung mit internationalem Auftrag. Die Miete konnte für die nächsten vier Jahre durch eine jährliche Bezuschussung in Höhe von 20.000 Euro durch die BBBank gegenüber dem Vermieter reduziert werden.
- Die Bewilligung eines Baukostenzuschusses in Höhe von 300.000 Euro durch den Gemeinderat für Proberäume in der ehemaligen Molkereizentrale in der Nordweststadt schafft Aussicht für eine Entlastung auf dem sehr engen Markt der Proberäume für Musikbands; das Bandprojekt hatte zahlreiche über viele Jahre genutzte Räume in der Nordstadt aufgeben müssen.
- Das Kulturamt beteiligte sich an den Workshops und Diskussionen zur Entwicklung des ROTAG-Geländes in Grünwinkel, das in einem Nutzungsmix unter anderem auch für die Kultur- und Kreativwirtschaft erschlossen werden soll.
- Ebenso begleitete das Kulturamt intensiv die Diskussionen und Entscheidungen zu Sanierung und Umbau des Badischen Staatstheaters, die voraussichtlich die nächsten zwölf Jahre prägen werden.
- Inwieweit der Verkauf der Majolika gGmbH an einen privaten Investor neue und sicherere Perspektiven für den Karlsruher Traditionsbetrieb schaffen kann, wird sich erst in den weiteren Diskussionen in den nächsten Jahren zeigen. Hier begleitet das Kulturamt aktiv den Prozess.

- Auch hinsichtlich der eigenen räumlichen Infrastruktur des Kulturamts ergaben sich im Jahr 2022 Veränderungen. Die Stadtbibliothek, die bereits vor einiger Zeit das Konzept des Dritten Ortes einführte, realisierte umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen im Lesecafébereich der Zentrale, die aufgrund des intensiven Publikumsbetriebs notwendig geworden waren. Die Städtische Galerie initiierte unter ihrer neuen Leitung eine Umgestaltung des Eingangs- und Foyerbereichs des Museums: Ein erster Schritt ebenfalls in Richtung eines Dritten Ortes, der Menschen in der Stadt niederschwellig ein kulturelles Raumangebot macht.

Kulturförderung und Haushaltssicherung

Kulturförderung ist ein Spiegel kulturpolitischer Schwerpunktsetzung und des kulturellen Selbstverständnisses einer Kommune. Das Kulturbüro des Kulturamtes hatte im Jahr 2009 Richtlinien zur Projektförderung erarbeitet, die seither die Grundlage für die jährlich etwa 500 Ermessensentscheidungen des Kulturbüros zur Projektförderung bilden. Der diesen Richtlinien zugrunde liegende Kulturbegriff hat sich in den zurückliegenden Jahren in Richtung gesellschaftlicher Relevanz und Verantwortlichkeit weiterentwickelt. Das Kulturamt hat im Jahr 2022 in einem kollegialen Prozess im Kulturbüro damit begonnen, die Richtlinien mit Blick auf neue Anforderungen und Schwerpunktsetzungen zu überprüfen und anzupassen. Zu nennen sind hier Fragen zu Nachhaltigkeit, Sozialräumlichkeit und kultureller Bildung, insbesondere Fragen zur Erreichung neuer Adressatenkreise für die Kultur und mit der Kultur. Ziel war auch die Schaffung neuer finanzieller Spielräume durch kritische Hinterfragung der bisherigen Förderpraxis. Angesichts der strengen Vorgaben zur Haushaltssicherung, die nicht ohne erhebliche Einschnitte in der Kulturförderung umgesetzt werden konnten, wurden diese weitergehenden Überlegungen zunächst zurückgestellt.

So hat die Haushaltssicherung die kulturpolitischen Diskussionen im Kulturamt im Jahr 2022 ganz wesentlich geprägt. Die Einsparvorgaben in Höhe von 2 Millionen Euro jährlich ab dem Jahr 2024 – Teil 1 der Haushaltssicherung - führten zu einer Überprüfung der Transfermittel wie auch der Sachleistungen, das heißt, der eigenen kulturellen Angebote. So wurden die Europäischen Kulturtage zur Disposition gestellt, ebenso die Freibadbücherei, der Medienbus und die Rathauskonzerte. Die von der Verwaltungsabteilung des Kulturamtes vorgelegten Berechnungsmodelle zur Haushaltssicherung führten immer wieder vor Augen, dass die Kulturförderung, wie sie sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten entwickelt und gefestigt hat, weder Spielräume für Haushaltskürzungen noch für eine kulturpolitisch bedingte Neuordnung der Kulturförderung eröffnet.

Die Diskussionen zur Neuausrichtung der Kulturförderung gingen einher mit Überlegungen zur Umstrukturierung innerhalb des Kulturbüros mit dem Ziel, interne Verfahrensabläufe zu vereinfachen und die Kommunikations- und Entscheidungswege abzukürzen. Dieser Prozess soll 2023 abgeschlossen werden.

Erprobung respektive Durchführung neuer partizipativer Formate im stadtgesellschaftlichen Diskurs

Leuchtturmprojekte des Kulturamtes waren auch im Jahr 2022 die Medienkunstprojekte der UNESCO Creative City of Media Arts. Eine große Präsentation auf der art KARLSRUHE in einem offenen, gemeinsamen Stand mit dem ZKM stieß auf großes öffentliches Interesse. Die Medienkunstinstallationen im Stadtraum, die unter dem Titel „Medienkunst ist hier“ während der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen im August und September 2022 präsentiert wurden, schufen eine sehr gut angenommene Brücke in die Stadtgesellschaft. Ohne die Unterstützung von Sponsoren in Höhe von 47.000 Euro wäre eine solche sichtbare Präsenz nicht möglich geworden.

Eine Brücke in die Stadtgesellschaft schlägt auch der Runde Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung, der im Juli 2021 vom Kulturamt mit einem gemeinderätlichen Auftrag auf den Weg gebracht worden ist. Im Jahr 2022 konnte das Büro für Integration als weiterer gleichberechtigter Träger dieses Prozesses gewonnen werden. In vier großen Beteiligungsveranstaltungen wurden 2022 die Grundlagen für ein Positionspapier entwickelt, das Ende 2023 dem Gemeinderat vorgestellt werden soll.

Gesellschaftspolitische Verantwortung übernahm das Kulturamt auch mit der Wiederbelebung des Programmes der Kulturlotsen. Der Deutsche Kinderschutzbund und die Stiftung Hänsel und Gretel konnten für eine gemeinsame Trägerschaft mit dem Kulturamt gewonnen werden. Die erfolgreiche Einwerbung von Sponsorengeldern durch das Kulturamt in Höhe von rund 50.000 Euro sichert den Bestand des Programmes für zunächst fünf Jahre. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen durch die Begleitung von Erwachsenen einen Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen.

Die Städtische Galerie fokussierte das Audience Development und entwickelte neue Veranstaltungs- und Vermittlungsformate, wie Kunsthäppchen, ARTnight oder Kunst am Feierabend, um potentielle Besucher*innen auf den verschiedenen Ebenen anzusprechen und abzuholen.

Insgesamt befinden sich zahlreiche Arbeitsfelder des Kulturamtes in einem Umbruch, der zum einen mit der Übernahme durch neue Leitungen verbunden ist, zum anderen aber auch als Reaktion auf die vielschichtige und komplexe Situation der Gesellschaft und ihrer Bedarfe eingeht.

Dominika Szope
Leitung Kulturamt

Claus Temps
Stellvertretende Leitung Kulturamt



Jonas Denzel, footprint, 2022, Interaktive Videoinstallation © Felix Grünschloss

Allgemeine Verwaltung/Zentrale Dienste

Die Abteilung erbringt als Querschnittseinheit zentrale Verwaltungsdienstleistungen für das gesamte Kulturamt. Dies geschieht in den Bereichen Personal, Organisation und Allgemeine Verwaltung, Finanzen und Controlling, Information und Kommunikation sowie durch organisationsübergreifende Servicedienste wie Buchbinderei und Aufsichtspool. Zu den Kernaufgaben der Abteilung zählen die Personal- und Organisationsplanung, die laufende Personalbewirtschaftung, die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sowie die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung mit Controlling.

Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2022

Das Jahr 2022 läutete das Ende der Corona-Pandemie ein. Galten zu Beginn des Jahres noch verschärfte Maßnahmen im Bereich Hygiene und Infektionsschutz für die Mitarbeiter*innen, die Umsetzung der 2G-Regel bei Kulturveranstaltungen (beispielsweise Ausstellungen und Festivals) oder die Einhaltung der Maskenpflicht, so entfielen zum 20. März 2022 weitgehend alle tiefgreifenden Schutzmaßnahmen. Bis dahin wurden die Führungskräfte und Mitarbeiter*innen der Abteilungen weiterhin über die sich teils monatlich verändernden Regelungen im Personal- und Finanzwesen informiert, beraten und bei der Umsetzung unterstützt.

Daneben lag ein Schwerpunkt der Tätigkeiten vor allem in der Personalgewinnung durch Nachbesetzen von Personalabgängen. Das bereits seit einigen Jahren vermehrte Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem aktiven Dienst zeigt sich auch im Kulturamt. Um die vielfältigen Aufgaben weiterhin erfüllen zu können und den daraus resultierenden Wissensverlust so gering wie möglich zu halten, wurden freie oder freiwerdende Planstellen möglichst zeitnah wiederbesetzt. Insgesamt wurden im letzten Jahr 25 Stellenausschreibungsverfahren geplant, organisiert und durchgeführt. Weitere Schwerpunkte waren unter anderem die Überarbeitung des Organisationsstellenplans und die Einführung der elektronischen Arbeitszeiterfassung in der Abteilung Stadtarchiv & Historische Museen.

Im Finanzbereich stand besonders die Umsetzung der Vorgaben aus zwei „Einsparrunden“ zur Haushaltssicherung, sowohl für den aktuellen Doppelhaushalt als auch für die Planung des Doppelhaushalts 2024/2025 mit Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung (2024 bis 2028) im Vordergrund. Hier mussten jeweils umfangreiche Konzepte erstellt, Berechnungen erarbeitet und Abstimmungen vorgenommen werden.

Zum Jahresende stand die turnusmäßige körperliche Inventur der Medienbestände in der Stadtbibliothek sowie des Vorratsvermögens, wie zum Beispiel Kataloge, Werkstattbedarfe, Hilfs- und Betriebsstoffe, an, die von der Verwaltung geplant, koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Stadtbibliothek, Städtische Galerie und Stadtarchiv & Historische Museen durchgeführt wurde.

Alle Mitarbeiter*innen der Allgemeinen Verwaltung / Zentrale Dienste, die mit Verwaltungsaufgaben betraut sind, waren in diesem Jahr auch von der Migration des Standard-E-Mailprogramms Lotus Notes auf MS Outlook und von der Einführung des Enaio-Workflows für Verwaltungsabläufe betroffen. Hinzu kam, dass der Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden gestiegenen Energiekosten weitere gesamtstädtische Vorgaben zur Energieeinsparung nach sich zogen, die in den jeweiligen Standortgebäuden des Kulturamts umgesetzt werden mussten.

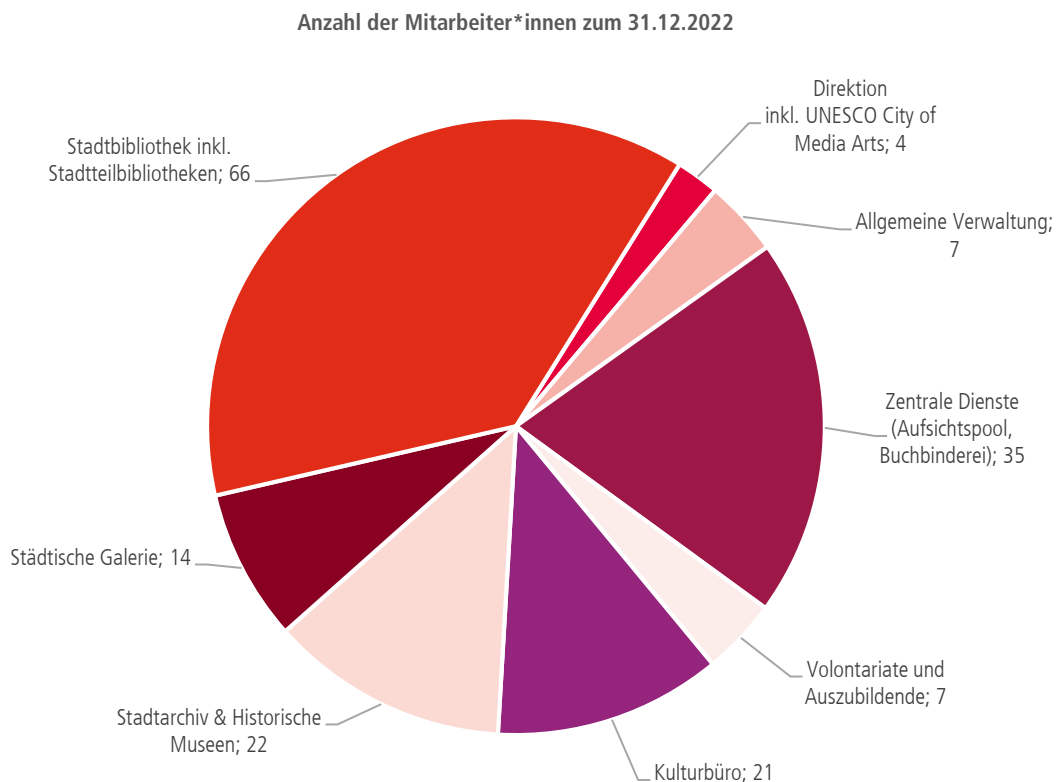
Nachfolgend Daten zur personellen Entwicklung des Kulturamts, zu den Finanzen und zum Personalstand sowie Kennzahlen zur Personalbewirtschaftung:

	Anzahl der Mitarbeiter*innen			Vollzeitstellen Ist-Stellen		
	zum 31.12.2020	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022	zum 31.12.2020	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022
Direktion inklusive UNESCO City of Media Arts	3*	4*	4*	3*	4*	4*
Verwaltung insgesamt	44	42	42	30,53	28,71	29,49
darunter						
• Allgemeine Verwaltung	7	7	7	6,07	6,24	6,37
• Aufsichtspool	33	31	31	20,79	18,85	19,50
• Buchbinderei	4	4	4	3,67	3,62	3,62
Kulturbüro	23*	22*	21*	19,74*	18,24*	17,93*
Städtische Galerie / Kunstsammlungen	12	13	14	9	8,69	9,47
Stadtarchiv & Historische Museen	23*	21	22	20,24*	19,09	20,24
Stadtbibliothek**	67	66	66	53,93	54,27	54,55
	172	168	169	136,44	133,00	135,68

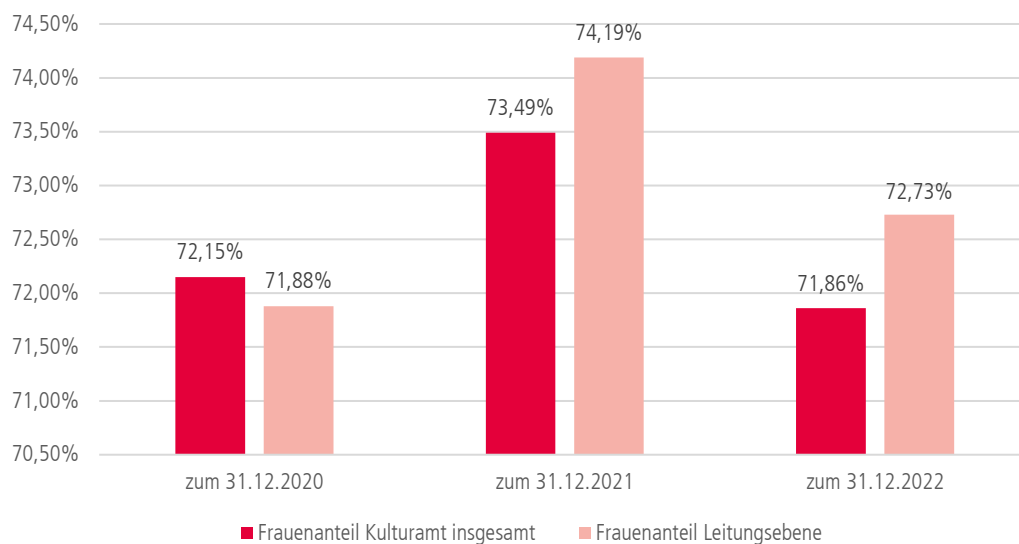
* inklusive Projektstellen

** Haupt-, Jugend-, Amerikanische Bibliothek und Stadtbibliothek

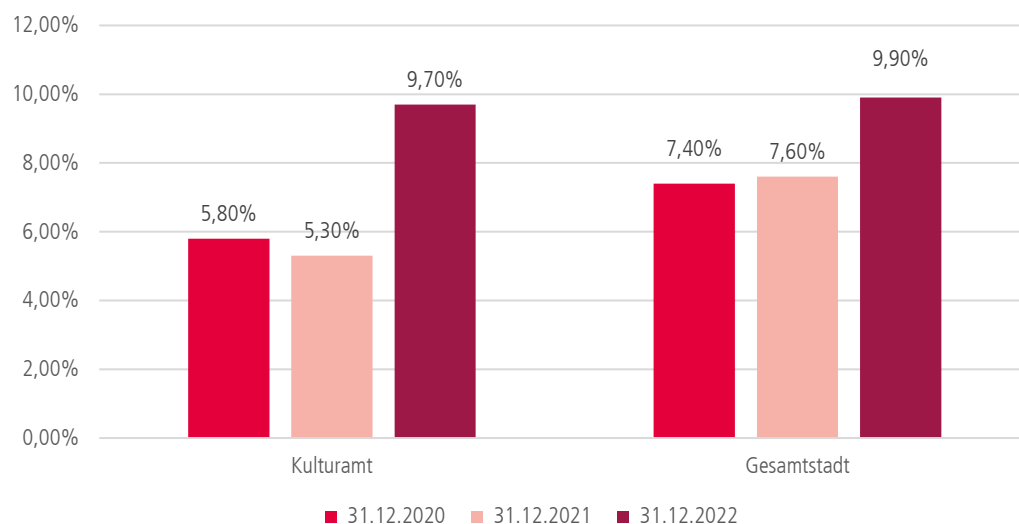
Die beiliegende Grafik zeigt die Zusammensetzung aller Beschäftigten, inklusive Volontariate und eigene Auszubildende. Zum 31. Dezember 2022 waren im Kulturamt insgesamt 176 Personen beschäftigt. Darüber hinaus wurden über das Jahr 14 studentische Praktika und auch zahlreiche kurzzeitige Betriebspraktika durchgeführt. Außerdem fungierte das Kulturamt als zusätzliche Einsatzstelle für insgesamt sechs städtische Auszubildende des Ausbildungsberufs Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement sowie des Bachelorstudiengangs für die Laufbahn des gehobenen Dienstes.



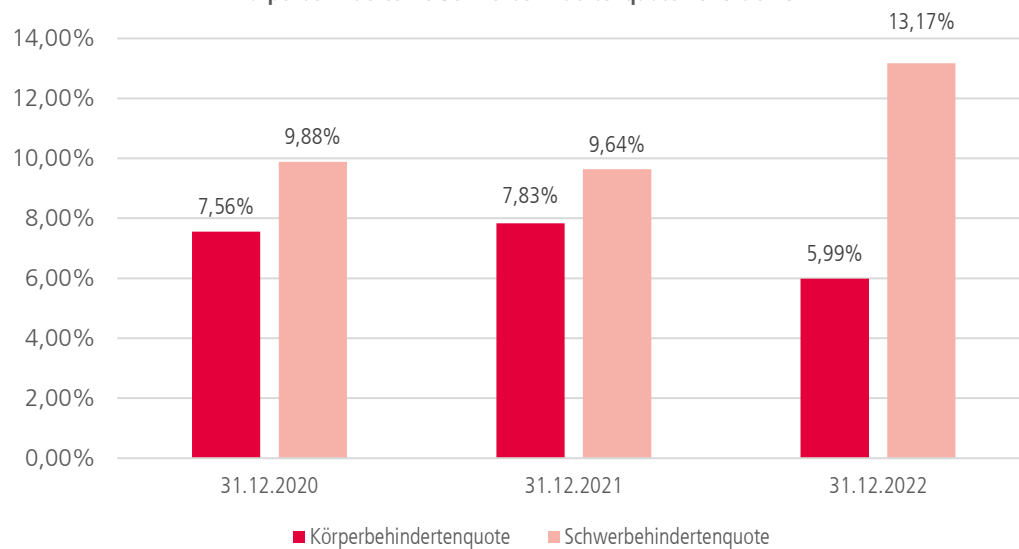
Frauenanteil Kulturamt insgesamt und auf Leitungsebene von 2020 bis 2022



Fehlzeitenquote



Körperbehinderten- / Schwerbehindertenquote 2020 bis 2022



Zentrale Dienste

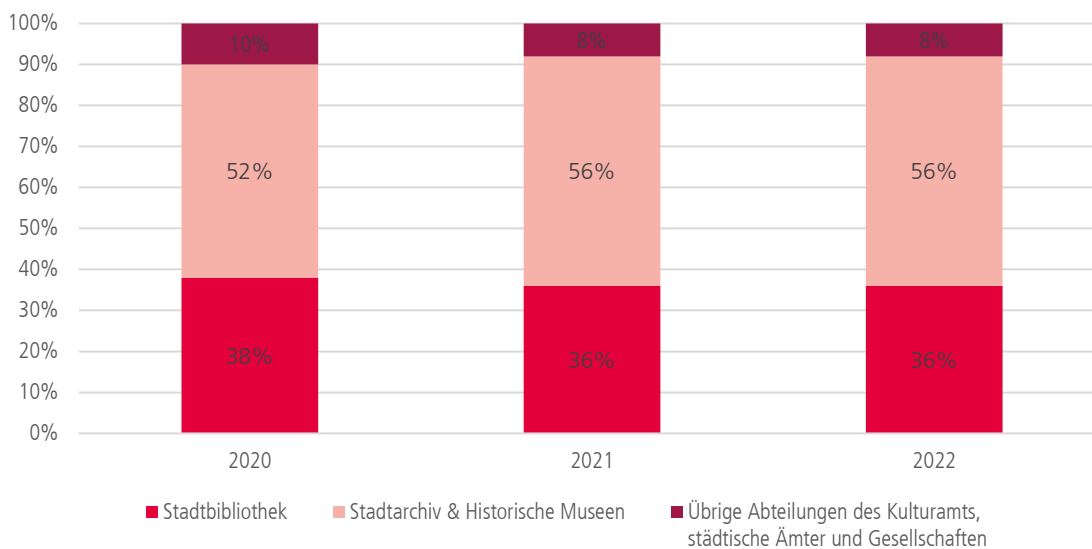
Bei den zentralen Diensten zeigten sich die Auswirkungen durch das Ende der Corona-Maßnahmen besonders beim Aufsichtspool. Da die Städtische Galerie sowie die Historischen Museen weitgehend wieder ihr regelmäßiges Ausstellungsprogramm durchführen konnten, stieg der Bedarf an Aufsichtsstunden wieder deutlich an und erreichte fast das Niveau wie vor der Pandemie.

	im Jahr 2020	im Jahr 2021	im Jahr 2022
Anzahl der Ausstellungen	14	14	16
Bedarf an Aufsichtsstunden ****	20.894	24.686	34.296

**** inklusive Ausstellungseröffnungen, Konzerte, KAMUNA, Museumsfeste und sonstige Sonderveranstaltungen

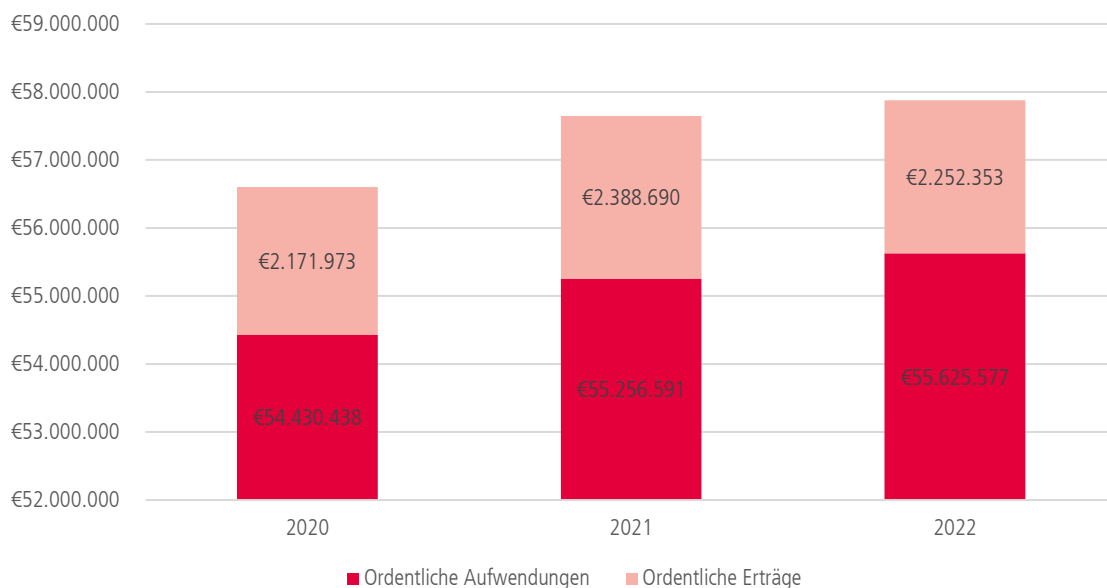
Der Arbeitsschwerpunkt der Buchbinderei liegt besonders in den Restaurierungsarbeiten für die Abteilung Stadtarchiv & Historische Museen.

Verteilung der Aufträge der Buchbinderei von 2020 bis 2022

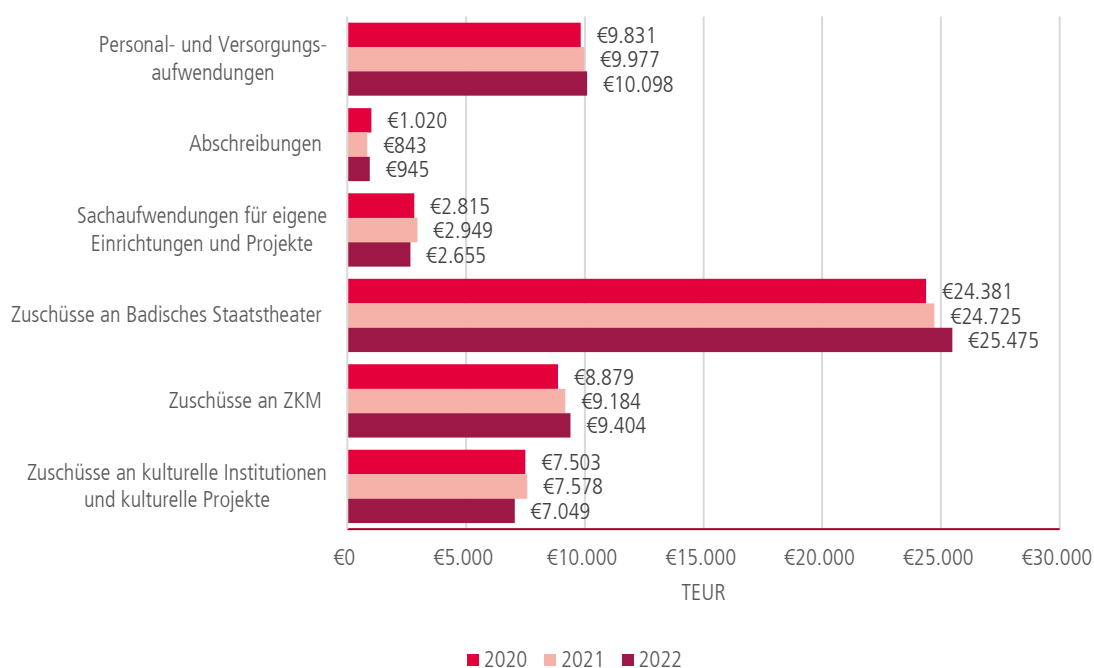


Kulturretat

Entwicklung des Kulturretats von 2020 bis 2022



Ordentliche Aufwendungen 2020 bis 2022



Ausblick für das Jahr 2023

Folgende Aufgabenschwerpunkte bzw. Tätigkeiten werden für das Jahr 2023 erwartet:

- Umsetzung organisatorischer Maßnahmen im Kulturamt
- Umsetzung der Einsparvorgaben aus der Haushaltssicherung – Teil 2 für die Planung des Doppelhaushalts 2024/2025
- Planung und Koordinierung der körperlichen Inventur des beweglichen Vermögens

Kulturbüro

vernetzend – beratend - fördernd

Das Kulturbüro ist im Kulturamt der Stadt Karlsruhe der Ansprechpartner für alle Kunst-, Kultur- und Kreativschaffenden in Karlsruhe, seien es Kultureinrichtungen, Künstler*innen, künstlerische und kulturelle Gruppierungen, Vereine, Vereinigungen, Netzwerke. Gleichzeitig ist es Ansprechpartner für alle Menschen in Karlsruhe mit Anliegen im Bereich Kunst und Kultur.

Eine der zentralen Aufgaben des Kulturbüros ist die institutionelle und projektbezogene Förderung der Kultureinrichtungen und der Kunst-, Kultur- und Kreativschaffenden in Karlsruhe. Bei den Förderentscheidungen dient dem Kulturbüro das Kulturkonzept 2025 der Stadt Karlsruhe mit seinem weiten und offenen Kulturbegriff als wesentlicher Orientierungsrahmen.

Die Kulturförderung umfasst neben der Bereitstellung und Einwerbung von Fördergeldern auch die Beratung der Kulturschaffenden in inhaltlicher, organisatorischer, finanzieller und werblicher Hinsicht sowie die Vernetzung der kulturellen Aktivitäten und Akteure in die Stadtgesellschaft und in die Öffentlichkeit hinein. Zudem gewinnt die Information der Öffentlichkeit über wichtige kulturelle Ereignisse und Themen in Karlsruhe wachsende Bedeutung, getragen von dem Bemühen, immer wieder neue Zielgruppen für die vielfältigen kulturellen Angebote in Karlsruhe zu interessieren und zu gewinnen.

KreativStart 2022 © Sandra Jacques



Mit Blick auf die großen Veränderungen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit befasst sich das Kulturbüro – gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren der Kultur und der Kreativwirtschaft, der Verwaltung, der Stadtgesellschaft, der Region, der Hochschulen, aber auch im Verbund mit weltweiten wie auch europäischen Städtenetzwerken – mit der Frage, wie Kunst und Kultur zu einem besseren Miteinander in der Stadtgesellschaft und darüber hinaus beitragen können. Die im Jahr 2021 begonnene und im Jahr 2022 intensivierte Arbeit des Runden Tisches Antirassismus und Antidiskriminierung gehört ebenso dazu wie das Bemühen, allen gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, kulturelle Teilhabe zu eröffnen. Die Sicherung kultureller Infrastruktur ist ein beständiges und drängendes Thema, in gleicher Weise die Erschließung neuer Probe-, Atelier- und künstlerischer Produktionsräume. Und nicht zuletzt bestimmen die Herausforderungen der Nachhaltigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht das alltägliche Handeln und Beraten im Kulturbüro.

Neben allen kreativen Aufgaben des Kulturbüros steht ein auch von Verwaltungsaufgaben geprägter Alltag mit der Abwicklung von weit mehr als 500 Einzelförderungen im Jahr, mit den Geschäftsstellen für Kulturausschuss, Kunstkommission, Verwaltungsrat des Badischen Staatstheaters und Stiftungsrat des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien sowie mit zahllosen An- und Aufträgen, die aus dem Rathaus oder von außen auf das Kulturbüro zukommen. Im Kulturbüro arbeiteten zum 31. Dezember 2022 21 Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeit des Kulturbüros wie aller Kulturschaffenden war auch im Jahr 2022 geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die behördlichen Corona-Beschränkungen liefen zwar im April 2022 aus. Bis zum Jahresende war jedoch beim Publikum weiterhin große Zurückhaltung bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen zu beobachten, wohingegen die sommerlichen Open-Air-Events ähnlichen Zulauf hatten wie vor der Pandemie. Die generelle Zurückhaltung wurde bestärkt durch die Energie-Krise und die allgemein stark steigenden Lebenshaltungskosten infolge des Ukraine-Kriegs. Viele Kultureinrichtungen sahen sich mit einem veränderten Publikumsverhalten mit insgesamt geringerem und verhaltenem Publikumszuspruch, auch und insbesondere beim Kartenvorverkauf konfrontiert. Gleichzeitig hatten sie selbst stark steigende Kosten zu verkraften.

Runder Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung © Christoph Rapp



Fördern und beraten 2022

Die finanzielle Förderung kultureller Aktivitäten in Karlsruhe erfolgt im Wege der institutionellen Förderung und der Projektförderung.

Institutionelle Förderung

Die institutionelle Förderung dient der verlässlichen Sicherung der kulturellen Infrastruktur. Institutionelle Förderung bedeutet die regelmäßige, in der Höhe im Wesentlichen gleichbleibende finanzielle Bezuschussung eines Kulturträgers. Der Höhe des jährlichen Förderbetrages liegt in der Regel eine Entscheidung des Gemeinderats zugrunde. Eine institutionelle Förderung erhielten im Jahr 2022 insgesamt 140 Kultureinrichtungen, kulturelle Vereinigungen und Vereine einschließlich der Musik- und Gesangsvereine.

Neu in die Festbetragsförderung aufgenommen wurde im Jahr 2022 der Mädchen- und Knabenchor Cantus Juvenum Karlsruhe e. V. Grundlage hierfür ist ein entsprechender Beschluss des Gemeinderates im Rahmen der Haushaltsberatungen 2022/23. Eine wesentliche Erhöhung der institutionellen Förderung beschloss der Gemeinderat für das soziokulturelle Zentrum P8, das im Jahr 2021 seinen Standort in der Nordstadt aufgeben musste. Die neuen Räumlichkeiten in der Schauenburgstraße (Bulach) sind mit wesentlich höheren Mietkosten verbunden. Um die Anmietung zu ermöglichen, stimmte der Gemeinderat einer jährlichen Anhebung um 95.000 Euro ab 2022 zu. Die Deckung des Mehrdarfs erfolgte für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 aus dem nicht ausgeschöpften Corona-Hilfsfonds.

Die Liste der institutionell geförderten Einrichtungen und Kulturträger befindet sich auf Seite 26 bis 28 des Jahresberichtes. Aufgenommen wurden nur Einrichtungen mit einer jährlichen Fördersumme von mindestens 10.000 Euro.

Projektförderung

Über die Projektförderung wirken das Kulturbüro und das K3-Büro unmittelbar gestaltend in das kulturelle Leben in Karlsruhe ein. Eine Projektförderung wird auf Antrag im Einzelfall gewährt. Antragstellende sind in der Regel Künstler*innen sowie sonstige Kunst- und Kreativschaffende aus allen künstlerischen Sparten und Bereichen. Grundlage der Projektförderung sind die Richtlinien Projektförderung, die Richtlinien für die Theaterarbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, die Kriterien zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen ausländischer Vereine und Organisationen in Karlsruhe sowie die Richtlinien der Stadt Karlsruhe für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des Chorgesangs und der Vereinsmusik.

Die Liste der im Jahr 2022 geförderten Projekte mit einer Fördersumme von 2.000 Euro und unter 10.000 Euro ist auf Seite 29 bis 33 des Jahresberichtes zu finden.

Ein herausragendes, vom Kulturbüro gefördertes Projekt war der in der Stadt viel beachtete „WERKstattPALAST“ der Kunstplattform ato. Zwischen August und Oktober 2022 zog er zahlreiche Interessierte an den temporären Ausstellungs- und Diskussionsstandort im Rheinhafen.

Planen und veranstalten 2022

Schwerpunktmäßig befasste sich das Kulturbüro im Jahr 2022 mit folgenden eigenen Veranstaltungen:

- 22. Reinhold-Frank-Gedächtnisvorlesung am 19. Juli 2022 mit der Direktorin des Warschauer Büros der Heinrich-Böll-Stiftung, Joanna Maria Stolarek.
- Die 25. Karlsruher Künstler*innenmesse fand vom 21. Juli bis 25. September 2022 in der Städtischen Galerie statt. An diesem Veranstaltungsort wurde die Künstler*innenmesse in ihrem Jubiläumsjahr zu einem Höhepunkt für die Kunstszene und die Besucher*innen in Karlsruhe.
- Kulturzentrum Orgelfabrik mit Ausstellungen von Künstler*innen aus Karlsruhe und der Region im Bereich Malerei, Fotografie, Grafik, Installationen, Bildhauerei und Performance als Plattform für raumbezogene künstlerische Experimente. In den Sommermonaten: Theater in der Orgelfabrik (Juli bis Oktober)

Veranstaltungen auf dem Kreativpark Alter Schlachthof:

- 21. Mai 2022: Kunst- und Kulturnacht „Schwein gehabt“, organisiert vom Verein Ausgeschlachtet e. V. mit Unterstützung von Kulturamt | Kulturbüro und Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE)
- 14. Juli bis 4. September 2022: „Toujours Kultur“, Festival des Kulturrings mit Ausstellungsprogramm in der Fleischmarkthalle und Open-Air-Kino der Kinemathek.

Veranstaltungen des K3-Büros:

- „KreativStart“ – Kongress für kreative Unternehmen, 12./13. Mai 2022, hybrid mit 75 Teilnehmenden vor Ort und 160 Aufrufen im Livestream
- „7x7 – Sieben Kreative in sieben Minuten“, 10. Oktober 2022, im Tollhaus (70 Teilnehmende vor Ort)
- Pop-Up-Store im Regierungspräsidium, 17. bis 19. November 2022 (51 Aussteller*innen, 2.700 Besucher*innen)
- 5 x „CreativeWEIBS – Kreative Frauen an den Start!“ - Veranstaltungsreihe für Gründerinnen und Unternehmerinnen der Kultur- und Kreativwirtschaft; digital (53 Teilnehmerinnen)
- KUBUZZ (Kultur Business Zukunft - Weiterbildungs- und Coachingprogramm für freie Künstler*innen und Kulturschaffende), 20 Veranstaltungen, insgesamt 228 Teilnehmer*innen
- 2 x Kreatives Speeddating, einmal digital im Frühjahr, einmal im Perfekt Futur im Herbst (insgesamt 46 Teilnehmer*innen)
- 3 x digital Open Stage (insgesamt 150 Teilnehmer*innen) und 2 x Seminare in Kooperation mit der MFG | Medien und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (insgesamt 20 Teilnehmer*innen)

Konzeptionelle Entwicklungen 2022

In konzeptioneller Hinsicht befasste sich das Kulturbüro im Jahr 2022 insbesondere mit folgenden Vorhaben:

Kulturlotsen Neukonzeption

Ein gemeinschaftliches Projekt der Deutschen Kinderschutzziftung Hänsel+Gretel, des Deutschen Kinderschutzbunds Karlsruhe und des Kulturamts | Kulturbüros der Stadt Karlsruhe. Es wurde ursprünglich 2011 vom Kulturamt initiiert und war bis 2021 bei der Deutschen Kinderschutzziftung Hänsel+Gretel und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe angesiedelt. Im Jahr 2021 wurde es eingestellt. Die Vorbereitungen zur Wiederbelebung ab 2023 wurden 2022 wieder aufgenommen. Das Kulturbüro führte zahlreiche Gespräche mit möglichen Partnerinnen und Partnern und Sponsoren und entwickelte ein Konzept, das den Bestand für mindestens fünf Jahre sichert.

ZKM Stiftungsrat

Unter Federführung des Kulturamts als Geschäftsstelle des Stiftungsrats des ZKM und mit Einbindung einer Personalberatungsagentur fand bis zum Sommer 2022 der Findungsprozess für die Nachfolge des wissenschaftlich-künstlerischen Vorstands des ZKM statt. In seiner Sondersitzung berief der ZKM-Stiftungsrat am 18. Juli 2022 den Briten Alistair Hudson mit Wirkung zum 1. April 2023 zum Nachfolger von Prof. Dr. Peter Weibel in diese Funktion.

Musikproberäume

Nachdem durch Entwicklungsprojekte einer Immobilien- und Projektentwicklungsfirma zahlreiche Musikproberäume weggefallen und weitere bedroht waren, startete das PopNetz Karlsruhe zusammen mit der IG Musiker:innen und dem Bandprojekt e.V. eine Proberaum-Kampagne. Die akuteste Not herrschte beim Bandprojekt e.V., das seine bisherigen Vereinsräumlichkeiten mit Proberäumen für rund 20 Musikbands in der Nordstadt im Juni 2022 räumen musste. Nach einem Screening denkbarer räumlicher Optionen im gesamten Stadtgebiet zeichneten sich in den Kühlräumen in der ehemaligen Molkereizentrale Südwest in Mühlburg Möglichkeiten für räumlichen Ersatz für das Bandprojekt ab. Das Projekt zur Schaffung und Einrichtung von Übungs- und Proberäumen für die freie Musikszene wurde nach Vorberatung im Kulturausschuss im Hauptausschuss am 20. September 2022 beschlossen. Zur Finanzierung der Investitionen gewährt die Stadt Karlsruhe einen Baukostenzuschuss von 300.000 Euro aus nicht in Anspruch genommenen Geldern aus der Corona-Hilfe für Karlsruher Kultureinrichtungen. Der Verein wird Eigenleistungen von circa 60.000 Euro einbringen.

Kulturzentren

Eröffnung des neuen Kulturzentrums P8 in der Schauenburgstr. 5 in Bulach mit einem Auftakt-Kulturfestival „hereinßpaziert“ der Vereine Panorama e.V., die Anstoß e.V. und Nägel mit Köpfen e.V. vom 24. bis zum 26. Juni 2022. Mehrere Tausend Besucher*innen kamen zur Besichtigung der neuen Vereins- und Veranstaltungsräumlichkeiten samt Ateliers und Musikproberäume und genossen ein abwechslungsreiches Kulturprogramm in und rund um das Kulturzentrum.

Nutzerbefragung Alter Schlachthof (109 Teilnehmer*innen); Ergebnisse:
Nutzerumfrage 2022: Kreativpark Alter Schlachthof entwickelt sich dynamisch.

Die Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand feierte nach Umzug in die neuen Räumlichkeiten am 30. September 2022 die Eröffnung des neuen Standorts bei vollem Haus mit Poetry Slam, Konzert und Pétanque in der Karlstr. 52-54.

Haus der Produktionen auf dem Alten Schlachthof, Bundesantrag

Die JIBS UG (Nutzergesellschaft mit Vertreter*innen von Tollhaus, Werkraum und Personen aus der darstellenden Kunstszene) stellte mit Unterstützung des Kulturamts und mit Zustimmung der KFE im Sommer 2022 einen Antrag beim Bundesförderprogramm „KulturInvest“ der Beauftragten für Kultur und Medien (BKM). Das Konzept für ein Haus der Produktionen im denkmalgeschützten Gebäudekomplex im Kreativpark Alter Schlachthof mit den vier Säulen Zirkusresidenz / Werkraum mit Theater, Film und Soziales / Veranstaltungsraum Halle 1 / Probezentrum für Tanz, Theater, Medien und weitere Formen der darstellenden Künste überzeugte den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags, der in seiner Sitzung am 29. September 2022 das eingereichte Projekt auswählte und eine Bundesförderung für die bauliche Realisierung der letzten beiden Säulen (Halle 1 + Probezentrum) in Aussicht stellte.

Unterstützung der Planung und Durchführung der ÖRMI-Reallabore des Stadtplanungsamts

- Reallabor Passagehof: 23. Mai bis 18. Juli 2022
- Reallabor Nördliche Karlstraße: 18. Juli bis 31. Oktober 2022

Für die begrenzten Zeiträume wurden die öffentlichen Straßenräume attraktiver gestaltet, Fußgänger*innen wurde mehr Platz zur Verfügung gestellt und die Aufenthaltsqualität wurde auch mittels Kultur, beispielsweise Musik- und Medienkunstpräsentationen, erhöht.

„Letzte Show der Welt“ Kabarett im Theater „Das Sandkorn“ © Ingo Cordes



Weitere Themenschwerpunkte des Kulturbüros 2022

Weitere Schwerpunkte des Kulturbüros lagen im Jahr 2022 über die alltägliche Förder- und Beratungspraxis hinaus unter anderem in folgenden Bereichen:

Einstellung der Karlsruher Bücherschau

Im Juni 2022 teilte der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Baden-Württemberg mit, die seit Anfang der 1980er Jahre jährlich im November durchgeführte Karlsruher Bücherschau werde bis auf weiteres ausgesetzt. Der städtische Zuschuss in Höhe von 9.640 Euro wurde der Stadtbibliothek übertragen mit der Zweckbindung, dass die Kinder- und Jugendbibliothek hieraus Lesungen im Rahmen der „Tage um den Fredericktag“ finanziert.

Kulturelle Bildung / Zugang zur Kultur für Kinder und Jugendliche

- Neugestaltung der Websites und der Netzwerkarbeit (Round Table) Kulturelle Bildung
- Fokussierung der direkten Ansprache junger Menschen für kulturelle Angebote
- Begleitung der Jungen Kulturkonferenz in Zusammenarbeit mit der Kulturregion Karlsruhe und dem Jungen Staatstheater am 25. Juni 2022. Wünsche daraus werden unter anderem bei „My City. My Place“ 2023 umgesetzt.
- Wiederaufnahme des Patenschaftsprogramms „Kulturlotsen“
- Ausschreibung einer Masterarbeit in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Betreuung durch PH Karlsruhe und Kulturbüro.

Badisches Staatstheater

- Begleitung des Zukunfts- und Strukturprozesses am Badischen Staatstheater
- Begleitung der Findungsphase für eine neue Intendanz ab der Spielzeit 2024/25. Abschluss der Findung im Juli 2022 mit der Wahl von Christian Firmbach
- Der Neubau des Schauspielhauses und die Staatstheatersanierung werden an der Seite der Stabsstelle Projektcontrolling eng begleitet.

Kunst am Bau/Kunst im öffentlichen Raum

Aufgrund der Bauarbeiten am Badischen Staatstheater wurden Kunstwerke umgesiedelt:

- „Platz der Grundrechte“ von Jochen Gerz, dezentrales Schild auf dem Theatervorplatz. Neuaufstellung im Februar 2022 nahe dem K.
- Die Installation „Steinerner Fluss der Zeit“ von Voré wurde im Frühjahr 2022 im Skulpturenpark Wettersbach neu aufgebaut.

Kultur und Gesellschaft

- Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus in Karlsruhe“ 2022 organisierte das Kulturamt zum 21. März 2022 (Internationaler Tag gegen Rassismus) zusammen mit dem Büro für Integration und weiteren Partnerinnen und Partnern eine zentrale Veranstaltung im Tollhaus mit der Mannheimer Schulamtsleiterin, Autorin und antirassistischen Aktivistin Florence Brokowski-Shekete.
- Neuaufteilung der Mittel und Aufgaben zwischen Stadt Karlsruhe und Zivilgesellschaft bezüglich der zukünftigen jährlichen Durchführung von „Internationalen Wochen gegen Rassismus in Karlsruhe“. Dadurch Schaffung einer neuen, tragfähigen Basis der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Zivilgesellschaft.

- Organisation und Durchführung mehrerer Arbeitstreffen des „Runden Tisches kommunale Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit“. Einbeziehung des Büros für Integration in die Trägerschaft. Die Einrichtung einer Begleitgruppe, der vor allem Menschen aus den verschiedenen betroffenen Bevölkerungsgruppen angehören und die die Arbeit des Runden Tisches engagiert mit prägt und bereichert, stellt wichtige Weichen, um dieses modellhafte, wichtige und herausfordernde Projekt erfolgreich werden zu lassen.
- Vom 31. August bis zum 8. September 2022 fand die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe statt. Rund 4.000 internationale Gäste aus 352 Mitgliedskirchen trafen sich zu dem Ereignis, das nur alle acht Jahre stattfindet. Das Kulturbüro gestaltete das umfangreiche Kultur- und Begegnungsprogramm mit.

Internationale Kulturprojekte

- Teilnahme am Verwaltungsaustausch im Rahmen des Walter Hallstein Programms – Interkultureller Workshop im Euro-Institut Kehl, mit Kolleginnen und Kollegen aus Straßburg am 28. September 2022 und Angebot zur Vernetzung für Bewerbung Straßburgs um das Label "Welthauptstadt des Buches"
- Teilnahme am Workshop der Collectivité européenne d'Alsace (CeA) „Elsässisches Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ am 13. September 2022
- Fortführung der Teilnahme an der Veranstaltung „StrasCulture“ in Straßburg September 2022
- Internationales Tanz- und Folklorefestival Folkloria des Werkstatt e.V., 10. und 11. September 2022 auf dem Friedrichsplatz. Beteiligt war unter anderem auch eine ukrainische Tanzgruppe aus Lwiw und eine Tanzgruppe aus der rumänischen Partnerstadt Temeswar.

Ukrainische Tanzgruppe „Gorytsvit“ aus Lwiw, Ukraine © Thomas Adorff



Städtepartnerschaften

- Jubiläen mit den Partnerstädten Halle/Saale (35 Jahre) sowie Temeswar und Krasnodar (30 Jahre).
- Projekte mit Halle: BBK-Ausstellung „Druckgrafik“ (März) und GEDOK-Ausstellungen „Berührungspunkte“ (April) und „XYZ“ (November) in Karlsruhe, Kunst an der Plakatwand in Halle (Mai-Juli), Lesereihe des Freundeskreis Karlsruhe-Halle und Doppelkonzert der Chöre St. Peter und Paul Durlach und Heilig Kreuz Halle/Saale im Oktober in Karlsruhe
- Projekte mit Temeswar: „Roma futurism: Witchinghour“ im Mai und Chor Chorale Memorial aus Temeswar im Dezember in Karlsruhe; Gastspielkonzert CoroPiccolo im August und Lesung Autorin Ondine Dietz im November in Temeswar,
- Projekte mit Krasnodar wurden aufgrund des Ukrainekrieg abgesagt.
- Anbahnung der Partnerschaft und Kontaktaufnahme mit der ukrainischen Stadt Winnyzja
- Projekte mit Nancy: Deutsch-Französische Aktionstage des CCFA dezentral in Schulen, Workshops mit Hip-Hop Duo und Goethe Institut aus Nancy, Februar 2022, Hip-Hop aus Nancy, Parade zur Fête de la Musique, Juni 2022
- Theatergastspielreise des Jakobus-Theaters nach Nottingham, April 2022
- Ausstellung „Transzendenz erfahrungen in der Kunst. Ein Grenzen überschreitender Dialog“ in der Aula des Klosters von Trsat, Rijeka, 6. bis 22. Mai 2022

„Berührungspunkte“ Ausstellung Angewandter Kunst mit Künstlerinnen aus Halle und Karlsruhe im Rahmen des Städtepartnerschaftsjubiläums „35 Jahre Karlsruhe–Halle“ © GEDOK



Ausschreibungen und Auszeichnungen im Jahr 2022

Ausschreibungen:

- **Schule und Kultur**, Schuljahr 2022/2023: verfügbar 120.000 Euro pro Schuljahr für Kooperationsmaßnahmen zwischen Schulen und Kulturschaffenden. 54 Anträge mit einem Volumen von rund 176.000 Euro. Auswahl von 38 Projekten durch Jury. Rückläufige Zahlen ergeben sich aus der Kürzung der Projektgelder.

Preisverleihungen:

- Kinderhörspielpreis der Stadt Karlsruhe, dotiert mit 2.000 Euro, durch eine Schulklasse als „Kinderjury“ an die in Oldenburg lebende Hörspielregisseurin Janine Lüttmann zuerkannt und anlässlich der ARD Hörspieltage (12. November) übergeben
- Vergabe des Karlsruher Kulturstipendiums an Leonie Mühlen und Valentina Gärtner, Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Vergabe des Karlsruher Hochschulpreises an 9 Preisträger*innen: Nicole Dopf (Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft), Laura Barth, Fabian Kneller, Marie-Theres Männle, Maja Karcher, Leonie Kronenwett, Simon Bitterberg, Lilian Bock (alle Pädagogische Hochschule Karlsruhe) und Julien Raoul Meiner (Duale Hochschule Karlsruhe). Gesamtsumme der Preisgelder: 3.500 Euro
- Vereinsmusik: 4 Vereinsjubiläen (125 Jahre Musikverein Harmonie Karlsruhe e. V., 150 Jahre Gesangverein 1872 e. V. Durlach-Aue, 175 Jahre Gesangverein Liederkranz 1847 Karlsruhe-Daxlanden e. V., 75 Jahre Bläserchor St. Peter und Paul Karlsruhe-Mühlburg e. V.)
- dokKa Dokumentarfestival (25. bis 29. Mai 2022): dokKa-Preis der Stadt Karlsruhe (Preisgeld 1.500 Euro) an Cem Kaya für den Film „Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod“

Pop-Up-Store 2022 © Sandra Jacques



Gremien- und Netzwerkarbeit sowie interne und externe Dienstleistungen des Kulturbüros im Jahr 2022

Das Kulturbüro begleitete auch im Jahr 2022 als Geschäftsstelle, Koordinator, Mitglied oder vorbereitend und fachlich beratend folgende **Gremien**:

AG "Kultur in Karlsruhe"	KAMUNA-Arbeitsgruppe
AG Finanzen Stiftungsrat ZKM	Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik
AKÖ Arbeitskreis Kulturelle Öffentlichkeitsarbeit des Kulturkreises	Klima-AG Alter Schlachthof
Arbeitsgruppe Innenstadt	Kulturausschuss
Arbeitskreis „Campus trifft Kultur“	Kulturkreis Karlsruhe
Arbeitskreis ARD-Hörspieltage	Kultur-Programmrunde Vollversammlung des Ökumenischen Weltkirchenrats
Arbeitskreis Badisches Chorfest 2022	Kulturring Karlsruhe
Arbeitskreis Karlsruher Literaturtage	Kunstkommission
Arbeitskreis Kunstfachwerk N6 Grötzingen	Mechthilde-Meyer-Stiftung
Aufsichtsrat Karlsruher Fächer GmbH	Netzwerk gegen rechts, Netzwerk gegen Rassismus
Ausschuss für Wirtschaftsförderung	Nutzertreffen Alter Schlachthof
Bauausschuss Badisches Staatstheater	Reinhold-Frank-Gedächtnisvorlesung
Dialogforum Kultur der PAMINA	Round Table Kulturelle Bildung
ECCAR Steering Committee	Runder Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung einschließlich Begleitgruppe und Vorbereitungsrunde
EUROCITIES Culture Forum	Stiftung Karpatendeutsches Kulturwerk
Forum Kultur der Oberrheinkonferenz	Stiftungsrat Centre Culturel Franco-Allemand
Forum KulturRegion Karlsruhe	Stiftungsrat ZKM und Findungskommission
IBZ Vorstand und Mitgliederversammlung	Verwaltungsrat Badisches Staatstheater
IQ-Netzwerktreffen	
Jour fixe mit Verein „ausgeschlachtet“ und KFE	

Interne Dienstleistungen im Berichtszeitraum betrafen folgende Bereiche

- Erarbeitung von Reden, Grußworten, Stellungnahmen, Sitzungsvorlagen, Präsentationen und sonstige Zusammenstellungen für den Oberbürgermeister, den Kulturdezernenten und die weiteren Dezernate sowie für die Amtsleitung
- Redaktion der Internetseiten zur Kultur unter www.karlsruhe.de und des Internet-Veranstaltungskalenders
- Relaunch von karlsruhe.de – Überarbeitung der kulturellen Webseiteneinhalte und Umzug vom städtischen CMS in Typo3
- Koordination der Pressearbeit des Kulturamts mit dem Presse- und Informationsamt
- Koordination der Kinowerbung "Die Kulturminute"
- Redaktionelle Begleitung des Kulturmagazins CAN der Partnerstadt Nancy
- Regelmäßige Marketing-Runde mit SAM, KTG, KME, CIK
- Koordination des Plakatversandes an städtische Dienststellen und der Citylight-Plakatierung auf den hinterleuchteten Säulen („Stadtseite“)

Interne Themen des Kulturbüros 2022

Folgende Umstände prägten im Jahr 2022 neben den inhaltlichen Aufgaben die Arbeit im Kulturbüro:

Das Kulturbüro durchläuft seit Mai 2022 einen internen Struktur- und Aufgabenprozess. Zusammen mit der VME (Verwaltungs- und Managemententwicklung) wurden in moderierten Terminen und im Anschluss in kleinen Arbeitsgruppen über mehrere Monate Aufgaben, Abläufe und Strukturen durchleuchtet und neue Schwerpunktsetzungen des Kulturbüros definiert.

Die neuen Akzente sollen unter anderem dem Ausbau der Förderung der Kulturellen Bildung und Zugänglichkeit, dem Abbau von bürokratischen Hürden für die Förderantragstellenden, der Vernetzung von Kultureinrichtungen und freien Künstler*innen sowie einer stärkeren Kommunikation kultureller Themen in die Stadt gelten.

Der Prozess konnte bisher mit Blick auf die Vorgaben der Haushaltssicherung und im Personalbereich noch nicht abgeschlossen werden.

Personelle Wechsel und längerfristige Personalausfälle schränkten neben der Vorgabe zum Abbau und zur Vermeidung von Mehrarbeitsstunden die Arbeitskapazitäten im Kulturbüro ein. Eine zusätzliche Herausforderung im alltäglichen Arbeitsablauf ist die vom Kulturbüro vorangetriebene Einführung digitaler Prozesse, zum Beispiel Enaio-Workflow, digitale Ratsarbeit/Session, Mediendatenbank SixOMC, zentrale Adressverwaltung CAS.

Workshop mit den teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen des Kulturbüros im Zukunftslabor der VME © Björn Appellmann



Zuschüsse an Institutionen über 10.000 Euro und Besuchszahlen im Jahr 2022

Kulturinstitution	Förderung Stadt Karlsruhe	Förderung Land o.a.	Besuchszahlen
Badisches Staatstheater / Land B-W	25.474.938,80 €	25.474.938,80 €	183.884
ZKM Zentrum für Kunst und Medien	9.403.800,00 €	9.085.501,71 € (2021)	52.658 (2021) zuzüglich digitale Veranstaltungen
Volkshochschule Karlsruhe e.V.	2.077.430,00 €		16.481 (2021) Verwendungsnachweis (VN) 2022 liegt noch nicht vor
Kammertheater Karlsruhe gGmbH	420.330,00 €	125.000,00 €	57.458
Badischer Kunstverein e.V.	309.350,00 €	142.175,00 €	2.573 (2021) VN 2022 liegt noch nicht vor.
Literarische Gesellschaft (Scheffelbund) e.V.	282.900,00 €	141.000,00 € (2021)	2.800 (2021) VN 2022 liegt noch nicht vor.
Tollhaus Freier Kulturverein e.V.	279.000,00 €	171.000 € (2020)	46.946 (2020)
Das Sandkorn gGmbH	242.479,98 €	121.000,00 €	9.904
Centre Culturel Franco-Allmande	239.910,00 €	63.787,00 €	2.896
Werkraum Karlsruhe e.V.	174.730,00 €	19.490,00 € (2021)	10.327(2021)
Marotte Figurentheater	163.980,00 €	13.130,00 € (2021)	9.425 (2021)
Kinemathek Karlsruhe e.V.	140.270,00 €	87.435 € (2021)	5.969
Jazzclub Karlsruhe e.V.	128.850,00 €		2021 wegen Corona keine Erfassung der Besuchszahlen. Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor.
Panorama e.V.	110.000,00 €	9.438 € (2021)	5.400 (2021)
Substage Karlsruhe e.V.	107.990,00 €	10.375 € (2020)	10.022 (2020)
Kulturverein Tempel e.V.	103.810,00 €	59.155 € (2021)	19.200 (2021)
Filmboard Karlsruhe e.V.	94.837,50 €	12.000 € (2021)	2.743 (2021)
Festausschuss Karlsruher Fastnacht e.V.	83.000,00 €		1.000
Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe gGmbH	75.000,00 €		
Jugendorchester Stadt Karlsruhe e.V.	72.400,00 €		2021 wegen Corona keine Erfassung der Besucherzahlen. Die Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor.

Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler	70.920,00 €		864 (2021) VN 2022 liegt noch nicht vor.
wirkstatt e.V. - Forum für Erlebenskunst	60.780,00 €	35.380 € (2021)	2.152 (2021)
Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e.V.	48.000,00 €		2.385 (2021) VN 2022 liegt noch nicht vor
Theater in der Orgelfabrik e.V.	47.580,00 €	20.100,00 €	1.221
Verkehrsmuseum	43.800,00 €		
Jakobus-Theater e.V.	43.080,00 €	5749,83 € (2021)	1.717 (2021)
GEDOK, Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderung	42.000,00 €		2.173
Kabarett die Spiegelfechter e.V.	39.030,00 €	19.515 € (2019)	3.464 (2019)
Max-Reger-Institut/ Elsa-Reger-Stiftung	36.740,00 €		Das MRI ist eine wiss. Einrichtung. Erhebung von Besuchszahlen nicht möglich.
Ausgeschlachtet, Verein zur Förderung von Kunst	30.000,00 €	25.000 € (2021)	4.000 (2021)
Theater - Die Käuze e.V.	29.040,00 €	6.700,00 €	2.375
ARD-Hörspieltage	28.100,07 €		Keine Angaben
Karlsruher Forum für Kultur, Recht und Technik e.V.	25.820,00 €		Zugangsbeschränkungen aufgrund von Corona; dennoch hohe Reichweite aufgrund von digitaler Verbreitung der Veranstaltungen.
KOHI Kulturraum e.V.	24.000,00 €	20.925 € (2021)	9.800 (2021)
Hofgut Maxau; Knielinger Museum (nur Miete)	22.070,16 €		Keine Angaben
Lernort Zivilcourage & Widerstand e.V.	20.000,00 €	150.000,00 €	1.300
Subculture And Underground (SAU) e.V.	20.000,00 €	1.205 € (2021)	1.920 (2021)
Haus der Heimat Karlsruhe: Europa - Erbe, Auftrag und Zukunft e.V.	15.290,00 €	3.390,00 €	400
Architekturschaufenster e.V.	14.480,00 €		2021: keine Angabe der Besucherzahlen VN 2022 liegt noch nicht vor.
Tiyatro Diyalog Karlsruhe	14.460,00 €	18.800,00 € (2021)	1.666 (2021)

diapason Musikakademie Förderzentrum Junger Streicher	14.000,00 €	9.000,00 €	Zuschuss dient der Förderung der Infrastruktur für die musikpädagogische Arbeit und kann daher nicht veranstaltungsbezogen gewertet werden.
GV Durlach-Aue 1872	13.557,58 €		Erbbauzins 2022
Musikverein Einheit Wolfartsweier e.V.	13.470,00 €		Sonderzuschuss 2022
Badisches Schulmuseum Karlsruhe e.V.	13.080,00 €		Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor 2021: Keine Angaben
Badisch Bühn Mundarttheater Karlsruhe gGmbH	12.410,00 €		1.350 (2021)
Kulturhaus Mikado e.V.	12.000,00 €	8.869 € (2021)	824 (2021)
NUN Kulturraum e.V.	10.000,00 €	3.500 € (2021)	750 (2020)
Freunde der KlangKunst e.V.	10.000,00 €		3.3000 (2021) trotz Corona
Summe	40.758.714,09 €		

Zuschüsse für Projekte über 2.000 Euro und unter 10.000 Euro im Jahr 2022

Zuschussempfänger	Projekt	2022	Förderung Land o.a.	Besuchszahlen
Kinemathek Karlsruhe e.V.	Open Air Kinos Toujours Kultur 2022	10.000,00 €		840
	Medienkunst-Projekt UNESCO	9.600,00 €		Projekt läuft noch bis Ende Mai 2023
	Junge Kinemathek 2022	4.380,00 €	3.690,00 € (2021)	300
	1. Farsi Film Festival 2022	2.000,00 €		172
Das Sandkorn gGmbH	Kinder-/Jugend-Theater Klassen 7-10	6.000,00 €		VN liegt noch nicht vor
	Karlsruher Schultheaterwoche 2023	6.000,00 €		VN liegt noch nicht vor
	Sandkorn Jugendclub 2022/2023	3.500,00 €		läuft noch
	Schultheaterwoche 2022 (zusätzlich Expertenteam)	2.500,00 €	2.700,00 €	850
Max-Reger-Institut/ Elsa-Reger-Stiftung	Chor-Orchester-Konzert "Auf-Reger"	8.000,00 €		VN liegt noch nicht vor
	Europäischer Kammermusikwettbewerb	3.000,00 €		VN liegt noch nicht vor.
	75 Jahre Max-Reger-Institut Karlsruhe	2.000,00 €		VN liegt noch nicht vor
F. K.	UNESCO City of Media Arts, Medienkunst	9.500,00 €		
	Kant-Gymnasium, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.000,00 €		
Filmboard Karlsruhe e.V.	Media Arts Film Scholarship 2023	7.000,00 €		Stipendium zur Filmproduktion
	Dokumentarfilm Hakim Ludin "Percussion for Peace"	3.000,00 €		Produktionszuschuss
Philharmonischer Chor des Helmholtz-Gymnasium	Konzertreise nach Namibia	4.820,00 €		1.700
	Diverse Konzerte 2023	4.820,00 €		300 (2021)
CSD Karlsruhe e.V.	Christopher Street Day 2022	5.790,00 €		10.000
	Bühnenprogramm CSD 2023	3.500,00 €		Veranstaltung ist im Juni 2023

Tiyatro Diyalog Karlsruhe Kunst & Kultur für junge	Wo ist der Regenbogen?	2.500,00 €	VN liegt noch nicht vor
	Der Märchenzauberer?	2.500,00 €	VN liegt noch nicht vor
	Pestalozzi-Schule WRS Durlach 1. Rate (Schule+Kultur)	2.000,00 €	
	Impro für Einsteiger zu KLiK	2.000,00 €	läuft noch
Werkraum Karlsruhe e.V.	Lichtblicke	5.000,00 €	VN liegt noch nicht vor
	Theaterträume	4.000,00 €	2.338
Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.	Märchen-Puppen-Theater 2022/2023	8.670,00 €	VN liegt noch nicht vor
Substage Karlsruhe e.V.	Erbbauzins Rheinhafenbunker	4.801,68 €	keine Zuschauer
	ArGe PopNetz Veranstaltung + Förderung lokale Rockmusik	3.860,00 €	4.915 (2021)
R. D.	Theater-AG an Goethe-Gymnasium, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.200,00 €	
	Nordschule Neureut, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.200,00 €	
	Eichendorffschule (Schule+Kultur)	2.100,00 €	
	GS Rintheim, 2. Rate (Schule+Kultur)	2.100,00 €	
F. B.	"The voice of city" UNESCO City of Media Arts	8.350,00 €	
Centre Culturel Franco-Allmande	LE RETOUR 30.09.2022	3.000,00 €	235
	"salon du livre" KlIk	2.830,00 €	findet 2023 statt
	Deutsch-Französischer Aktionstag	2.500,00 €	VN noch nicht fällig
D.A.V.-Deutsch- Afrikanischer Verein e.V.	African Summer Festival 2022	5.000,00 €	3.409
	African Spirit Gospel Festival	3.000,00 €	VN liegt noch nicht vor.
H. B. V.	Medienkunst-Projekt UNESCO City of Media Arts	8.000,00 €	
Marotte Figurentheater	Rocky Waschbaer	5.780,00 €	VN liegt noch nicht vor
	marottinale	2.000,00 €	440
N. Q.	WERKstattPALAST	7.000,00 €	5.000
AG Garten der Religionen für Karlsruhe e.V.	interreligiöse Kulturarbeit	7.000,00 €	noch kein VN (2021: 1.000)
Literarische Gesellschaft (Scheffelbund) e.V.	Vermittlung Kinder- und Jugendliteratur an Schulen	3.500,00 €	200
	Workshopreihe "ICH. Du. Wir!"	3.000,00 €	
R.D. W.	Kunstaussstellung	6.000,00 €	750

Kindermalwerkstatt Kind & Kunst e.V.	"WS-Kreatives Upcycling" zu KLiK	3.000,00 €		
	Grundschule am Rennbuckel (Schule+Kultur)	3.000,00 €		
Deutschsprachiger Muslimkreis Karlsruhe e.V.	Muslimische Kulturtag Fächer 2022	5.000,00 €		VN liegt noch nicht vor.
Kantorat der Evang. Stadtkirche	Requiem-Strophen Wolfgang Rihm	3.000,00 €		340
	Konzertreise nach Rumänien	2.000,00 €		980
L.M. B.	"My art don't cost a thing"-Podcast	5.000,00 €		
Ausgeschlachtet, Verein zur Förderung von Kunst, K	Ausgeschlachtet 2023	5.000,00 €		findet am 14.05.2023 statt
Studentisches Kulturzentrum am Karlsruher Institut	Studentische Kulturarbeit am KIT Jahr 2022	4.920,00 €		
J.G. N.M.	"Hochzeit von Himmel und Hölle" UNESCO City of Media Arts	4.900,00 €		
Internationales Begegnungszentrum Karlsruhe e.V.	MONDO - Ein Fest für alle	4.500,00 €		findet im Juni 2023 statt
S.C. D.	"Inner Join" UNESCO City of MediaArt	4.390,00 €		
Klanglandschaft Baden-Württemberg e.V.	Grötzinger Musiktage 2022	4.200,00 €		350
Die Anstoß e.V.	Kulturfestival "hereinspaziert"	4.000,00 €		1.800
K. B. GbR	Galerientag	4.000,00 €		2.000
H. P.	Schillerschule, 2. Rate (Schule+Kultur)	4.000,00 €		
L.D. H.	Tanzprojekt leer - dicht - leer	2.000,00 €	20.000,00 €	832
	Tanzprojekt Crash	2.000,00 €		350
S. J.	Konzert in Evangelischer Stadtkirche	3.500,00 €		80
Karlsruher Theaternacht e.V.	Karlsruher Theaternacht 2023	3.300,00 €		Veranstaltung erst 2023
U.B. M.	Spuktheater Karlsruhe 2022	3.000,00 €		1.420
Jazzclub Karlsruhe e.V.	JazzFest in der Schauburg	3.000,00 €		400
Ges. f. Chr.-Jüd. Zusammenarbeit	Woche der Brüderlichkeit 2023	2.900,00 €		260
wirkstatt e.V. - Forum für Erlebenskunst	FOLKLORIA 2022, Tanzgruppe Gorytsvit	2.800,00 €		15.000
Kulturnetzwerk Mühlburg e.V.	12. Brahmsplatzfest	2.700,00 €		1.100
Stadtjugendausschuss e.V.	Hans-Thoma-Schule / VWZ jubez (Schule+Kultur)	2.700,00 €		
Evangelische Luthergemeinde Karlsruhe	30 Jh. Lutherana Karlsruhe	2.500,00 €		600

Forum Freie Musik Karlsruhe	9. Karlsruher Festival für improvisierte Musik	2.500,00 €		170
Mosaik e.V.	Theaterprojekt mit ukrainischen Flüchtlingskindern	2.400,00 €		VN liegt noch nicht vor.
C. B.	Ausstellung mit Malerei und Bildhauerei	2.400,00 €		800
F.W. E.	Kunst- und Designmarkt Lametta	2.400,00 €		5.000
S. K.	Augustenburg GMS, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.390,00 €		
U. M.	Albschule, 2. Rate (Schule+Kultur)	2.375,00 €		
Deutsch-Italienische Gesellschaft Karlsruhe	Kulturprogramm 2022	2.304,93 €		400
Xenia-Theater	"Das Geheimnis der Frühlings" KLiK	2.210,00 €		
S.F.K.	Schillerschule, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.200,00 €		
Volkshochschule Karlsruhe e.V.	Lidellschule (Schule+Kultur)	2.150,00 €		
Busch Kollegium e.V.	10 Jh. Busch-Kollegium - Orchesterkonzert	2.000,00 €		40
M.A. R.-S	Gedenkveranstaltung	2.000,00 €		VN liegt noch nicht vor
A.M. / M.C.T. GbR	Voices of the world. Hand aufs Herz	2.000,00 €		findet in 2023 statt
S. F.-J.	GS Beiertheim, 1. Rate (Schule+Kultur)	2.000,00 €		
Freunde der KlangKunst e.V.	Jazz für Kinder	2.000,00 €		
Karlsruher Barockorchester e.V.	Konzertprojekt Felix Mendessohn Bartholdy	2.000,00 €		VN liegt noch nicht vor.
A. H. A.	Konzertreihe im ZKM	2.000,00 €		Konzert verschoben auf Januar 2023
J. L.	Kinderhörspielpreis 2022	2.000,00 €		Preis für Preisträger*in
J. Ingenieure GmbH	Ausstellung der V8 Plattform	2.000,00 €		440
SOZPÄDAL Sozialpädagogische Alternativen e.V.	Nacht der Wohnungsnot 2022	2.000,00 €		300
Pfarramt der Versöhnungsgemeinde Karlsruhe-Oberreut	Musical-Projekt "Annie aus Oberreut"	2.000,00 €		Premiere erst Ende Juni 2023
Verein zur Förderung der Deutsch-Türkischen Kultur	Deutsch-Türkischer Kulturtag 2022	2.000,00 €		1.000
ECKKULTURdörfle e.V.	Kulturveranstaltung	2.000,00 €		5.000
Summe		348.941,61 €		

Hinweis zur Tabelle: Namen von Zuschussempfänger*innen sind aus datenschutzrechtlichen Gründen anonymisiert („X.Y“) dargestellt.

UNESCO Stadt der Medienkunst

Die Koordination der Gesamtaktivitäten als Stadt der Medienkunst ist die Aufgabe der UNESCO-Geschäftsstelle im Kulturamt. Sie berät und fördert die lokale Kunst- und Kreativszene, präsentiert Medien- und Lichtkunst im öffentlichen Raum und unterstützt den künstlerischen Nachwuchs in Karlsruhe. Die lokale und internationale Vernetzung, sowie Kommunikations- und Marketingmaßnahmen zählen ebenfalls zu ihren Aufgaben. Als Teil der städtischen Kommunikation ist UNESCO City of Media Arts ein wichtiger Themenschwerpunkt des touristischen Konzeptes der Karlsruher Tourismus GmbH und der Aktivitäten der Karlsruhe Marketing GmbH im Bereich des Stadtmarketings.

Vielfalt und Kreativität

2022 war nach zwei Pandemie Jahren ein starker Jahrgang für die Medienkunststadt. Die lokale und internationale Netzwerkarbeit konnte intensiviert, neue Kooperationen initiiert und wichtige Projekte weiterentwickelt und umgesetzt werden. Dazu zählt die Durchführung des Projektförderprogramms für Medienkunst, eine der zentralen Umsetzungsmaßnahmen des Aktionsplans, der im Rahmen der städtischen Bewerbung als UNESCO Creative City of Media Arts für die Jahre 2020 bis 2023 festgelegt wurde. Die Medienkunststadt präsentierte sich im In- und Ausland, zum Beispiel auf der art KARLSRUHE oder auf dem Jahrestreffen des UNESCO Creative Cities Network in Santos, Brasilien. Einrichtungen wie das ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM) mit einzigartigen Ausstellungen und Kunstereignisse im öffentlichen Raum, wie #medienkunststhier oder das Open Air-Lichtkunstfestival SCHLOSSLICHTSPIELE begeisterten die Bürger*innen und die Besucher*innen der Stadt.

Benoit Maubrey, STREAMERS – a COVID Sculpture, #medienkunststhier © Felix Grünschloss



Medienkunst an vielen Orten in der Stadt sichtbar

Unter der Überschrift „Medienkunst ist hier“ präsentierte die UNESCO City of Media Arts 2022 ein vielfältiges Programm digitaler, interaktiver und virtueller Kunst an verschiedenen Orten in der Stadt. Das ganze Jahr über konnten Bürger*innen und Besucher*innen großformatige Projektionen, künstlerische Interventionen, experimentelle Formate und partizipative Arbeiten sehen und erleben. Dazu zählen:

- Go Public! - die erste Medienkunstaktion fand am 28. Januar mit jungen Künstler*innen auf dem Karlsruher Marktplatz statt. Unter der Leitung von Professor Michael Bielicky präsentierten Studierende der Hochschule für Gestaltung (HfG) experimentelle Licht- und Medienkunstwerke.
- Vom 19. März bis 15. Juli 2022 war eine Reihe aktueller Arbeiten von Karlsruher Künstler*innen zu sehen, die im Rahmen des kommunalen Projektförderprogramms für Medienkunst gefördert wurden.
- Unter der Überschrift „Platz für mehr“ boten zwei städtische Reallabore Raum für Kunst, Kultur und neue Ideen. Im Rahmen des IQ-Leitprojekts „Öffentlicher Raum und Mobilität Innenstadt“ (ÖRMI) wurden im Zeitraum Juni bis September 2022 acht verschiedene Werke lokaler Künstler*innen in den Reallaboren Passagehof und Nördliche Karlstrasse gezeigt.
- Anlässlich der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe präsentierte das Kulturamt in Zusammenarbeit mit dem ZKM vom 18. August bis 18. September 2022 fünf beeindruckende Installationen flankierend zu den SCHLOSSLICHTSPIELEN.
- Weithin sichtbar überspannte der Globenbogen des Karlsruher Künstlers Rainer Kehres vom 29. September 2022 bis 15. Januar 2023 den Beginn der Verbindung zwischen Marktplatz und Schlossplatz, der Via Triumphalis, als Brücke und Tor zur Welt.

Seit 2019 waren 70 Medien- und Lichtkunstwerke im urbanen Stadtraum von Karlsruhe zu sehen, draußen, dezentral und bei freiem Eintritt.

Schlosslichtspiele 2022 © Ulli Deck



Förderung 2022: Qualität der Karlsruher Szene

Seit 2020 werden Projekte im Rahmen eines kommunalen Förderprogramms unterstützt. Gefördert werden sowohl lokale, in Karlsruhe stattfindende öffentliche Medienkunstprojekte als auch Vorhaben, die der Intensivierung der internationalen Vernetzung, dem Austausch und der Kooperation innerhalb des UNESCO Creative Cities Network (UCCN) im Bereich Medienkunst dienen. Das UNESCO-Projektförderbudget wurde 2022 zum dritten Mal ausgeschrieben. Insgesamt 44 Projektvorschläge von Karlsruher Kunst- und Kulturschaffenden wurden bis zum 20. April 2022 beim Kulturamt eingereicht. Aus den Bewerbungen wählte eine Fachjury insgesamt zehn Projekte aus. Acht Vorhaben erhielten eine Förderung als lokale Medienkunstprojekte, zwei als internationale Netzwerk-Aktivität. Die Projekte setzen sich künstlerisch reflektierend mit aktuellen gesellschaftsrelevanten Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und Flucht sowie zeitgenössischen Phänomenen wie der Digitalität sozialer Beziehungen auseinander. Ihr Spektrum reicht von immersiven Video- und Soundinstallationen, interaktiven Projektionen und Augmented-Reality-Applikationen, multimedialen Ausstellungen und kooperativen Plattformen bis zu interdisziplinären Arbeiten und Klang-Performances.

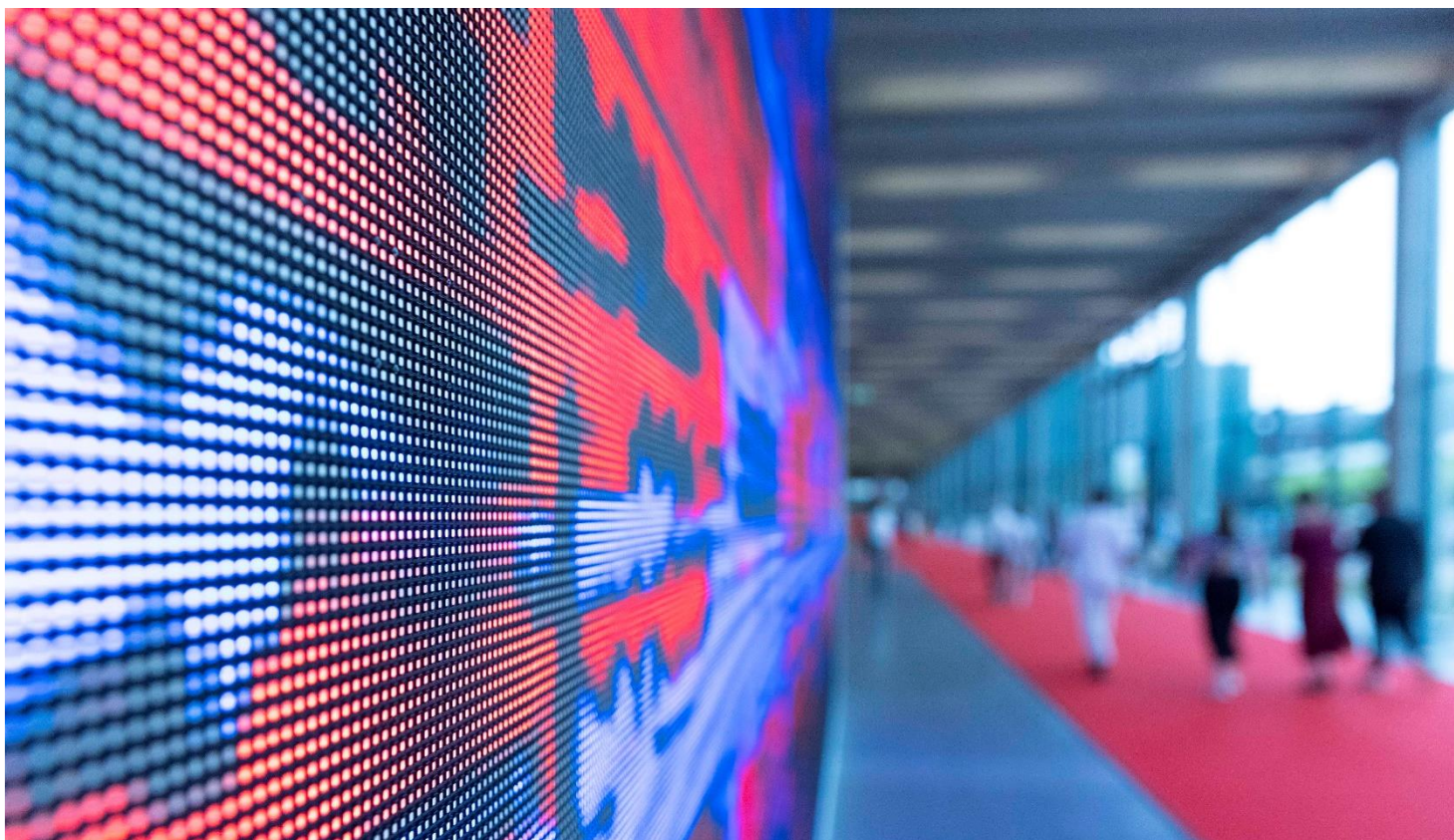
Jonathan Blaschke, Jonas Grünwald, Bruno Jacoby, Florian Knöbl, Isabel Motz, A Place in the Woods, 2022, #medienkunststhier © Florian Knöbl



UNESCO City of Media Arts auf der art KARLSRUHE

Während der art KARLSRUHE vom 7. bis 10. Juli 2022 präsentierte sich Karlsruhe als UNESCO Stadt der Medienkunst. Der Auftritt wurde als Gemeinschaftsprojekt realisiert vom Kulturamt (Federführung), von der Karlsruhe Marketing und Event GmbH, der Karlsruhe Tourismus GmbH und der Stabstelle Außenbeziehungen und Strategisches Marketing der Stadt Karlsruhe in Kooperation mit der Karlsruhe Messe- und Kongress GmbH und dem ZKM. Als zentraler Treffpunkt lud ein Gemeinschaftsstand dazu ein, sich über die Medienkunststadt zu informieren, mit kulturellen Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch zu kommen und aktuelle Medienkunst zu sehen. Speziell für die Kunstmesse wurde eine großformatige Videoinstallation des Karlsruher Künstlers Jonas Denzel entwickelt. Ermöglicht wurde der Auftritt durch die Unterstützung von lokalen Unternehmen wie der Sparkasse Karlsruhe GmbH, den Stadtwerken Karlsruhe GmbH, der Bechtle AG und der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH.

Jonas Denzel, FOOTPRINT, 2022, art KARLSRUHE. Foto: Messe Karlsruhe © Jürgen Rösner



International und gut vernetzt

Der Ausbau und die Pflege des nationalen und internationalen Netzwerks gehört zu den Kernaufgaben der Geschäftsstelle UNESCO City of Media Arts. Über die Zugehörigkeit zum weltweiten UNESCO-Netzwerk der Kreativstädte fördert Karlsruhe den kulturellen Austausch und unterstützte kooperative Projekte im Bereich der Medienkunst. Dazu zählen:

- Das im Jahr 2020 vom UCCN Media Arts Cluster initiierte internationale, preisgekrönte Kooperationsprojekt "City to City" wurde 2022 erfolgreich finalisiert. 13 UNESCO-Medienkunststädte haben kooperiert, um Künstler*innen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Die aus der kreativen Zusammenarbeit von internationalen Künstlerinnen hervorgegangenen fünf Medienkunstwerke wurden im Rahmen einer virtuellen Vernissage am 9. Februar 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Vom 13. Mai bis 10. Juli 2022 wurde die ZKM-Ausstellung "BioMedien - Das Zeitalter der Medien mit lebensähnlichem Verhalten" in einer adaptierten Form im Centre des Arts in der französischen Medienkunststadt Enghien-les-Bains präsentiert. Die Ausstellung wurde am 12. Mai 2022 in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Albert Käuflein und Philipp Sueour, Bürgermeister der Stadt Enghien-Les-Bains, sowie Prof. Peter Weibel, Vorstand des ZKM, eröffnet.
- Die Mitwirkung an offiziellen Treffen und Veranstaltungen für den interkulturellen Erfahrungs- und Wissensaustausch zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten erfolgt fortlaufend. Dazu zählt die Teilnahme an der XIV. UNESCO Creative Cities Network Annual Conference in Santos (Brasilien), an fünf UCCN Media Arts Cluster Meetings und drei Netzwerktreffen der Deutschen UNESCO Kreativstädte und der Deutschen UNESCO Kommission.

Gremienarbeit und interne Dienstleistungen

Die UNESCO-Geschäftsstelle begleitete im Jahr 2022 als Koordinatorin, mitwirkend oder vorbereitend und fachlich beratend verschiedene Gremien und Netzwerke. Dazu zählen:

- Kulturausschuss,
- Kunstkommission,
- Executive Board der UNESCO City of Media Arts,
- UNESCO Creative Cities Network Media Arts Cluster,
- Deutsches Netzwerk UNESCO Creative Cities,
- Jury UNESCO-Projektförderprogramm für Medienkunst,
- Jury BBBank Newcomer Preis im Projection Mapping,
- Jury Media Arts Film Scholarship.

Weitere Schwerpunkte der Tätigkeiten lagen unter anderem in den folgenden Bereichen:

- Entwicklung von Kommunikations- und Marketingmaßnahmen (Anzeigen, Kampagnen wie #medienkunststihier, Pressemitteilungen, Plakataktionen, Publikationen, Mailings),
- Redaktion der Internetseiten www.cityofmediaarts.de und www.mediartcities.com,
- Erarbeitung von Beschluss- und Informationsvorlagen, Sitzungsvorlagen, Präsentationen und Grußworte für die Dezernate und die Amtsleitung,
- Bearbeitung von internationalen Anfragen aus dem UCCN,
- Prüfung und Bewertung von Kandidatenstädten und Membership Monitoring Reports von Städten des UCCN Media Arts Cluster.



Rainer Kehres, Globenbogen, 2022, #medienkunststier © Felix Grünschloss

Städtische Galerie

Die Städtische Galerie ist das Kunstmuseum für moderne und zeitgenössische Kunst der Stadt Karlsruhe. In einem der größten Industriedenkmäler Deutschlands mit einer einzigartigen Architektur zeigt sie Wechselausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, begleitet von Präsentationen aus der eigenen Sammlung. In diesem Dialog gibt sie einen breit gefächerten Überblick über die Kunst von der Moderne bis in die Gegenwart.

Vor dem Hintergrund der Fragen, wie das Museum und die Kunstsammlung der Stadt Karlsruhe in Zukunft aussehen und wie man das Museum im Kontext seiner aktuellen Aufgaben heute denken kann, hat die Städtische Galerie Karlsruhe (SGK) auf verschiedenen Ebenen Zukunftsprozesse angestoßen. So stand im Zentrum des Jahres 2022 – neben der vorbereitenden Planungen für die Sanierungsarbeiten im Hallenbau – die Entwicklung einer neuen Sammlungspräsentation, die im Sommer 2023 eröffnen wird. Auch der Ausbau der digitalen Strategien stand im Fokus ihrer Arbeit. Um einen besonderen Schwerpunkt auf tagesaktuelle Informationen, die Digitalisierung der Ausstellungsinhalte sowie die wissenschaftliche Zugänglichkeit mit dem Bekanntmachen der Sammlung zu legen, entwickelte die Städtische Galerie Karlsruhe ein Konzept für eine neue eigenständige Website mit der Möglichkeit der Implementierung einer Webapp, die den Besuchenden als Audioguide zur Verfügung steht. Auch die Social Media-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut. Im Rahmen einer Kunstvermittlung für Menschen jeden Alters und mit dem Ziel des Audience Developments entwickelte die SGK zudem neue Veranstaltungs- und Vermittlungsformate, wie Kunsthäppchen, ARTnight oder Kunst am Feierabend.

Die Tätigkeiten der SGK sind dem Handlungsfeld 1 „Kulturelles Erbe“ und dem Handlungsfeld 2 „Kulturelle Bildung“ des Kulturkonzepts Karlsruhe 2025 zuzuordnen.

Außenansicht der Städtischen Galerie Karlsruhe © ARTIS, Uli Deck



Rückblick auf das Ausstellungsjahr 2022 – Sonderausstellungen

Das Ausstellungsjahr 2022 wurde mit der Schau (Sigmar Polke. Dualismen) eröffnet (5. März bis 19. Juni 2022). Die Eindeutigkeit des Sichtbaren in Frage zu stellen, das drängte Polke wie kaum einen anderen Künstler zu immer neuen Experimenten mit Materialien und Techniken. In einer Kooperationsausstellung mit dem Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg wurden Gemälde und Grafiken, Fotografien und Fotokopierarbeiten, Objekte und Filme aus der Sammlung Garnatz und Leihgaben aus internationalen Museen gezeigt sowie ein gemeinsamer Ausstellungskatalog vorgelegt. In der Zusammenschau von rund 90 Werken aus der Zeit zwischen 1963 und 2009 wurde deutlich, wie Polke die Medien miteinander verknüpfte und sich gegenseitig durchdringen ließ.

Den Umgang mit unterschiedlichen Medien, Kontexten und Materialien erprobten ab Mai auch Laura Gaiser in der Ausstellung des Kunstpreises der Werner-Stober-Stiftung (20. Mai bis 11. September 2022) sowie Ulrich Okujeni und Johanna Wagner (20. Mai bis 25. September 2022), die das Kulturstipendium der Stadt Karlsruhe erhielten. In diesen drei zeitgenössischen Projektausstellungen nahm die SGK mit Video, Malerei und Performance nicht nur das aktuelle Kunstschaffen, sondern auch die Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern in der Stadt Karlsruhe in den Blick. Anlässlich des 25. Jubiläums öffnete die SGK ab Juli außerdem ihren Lichthof für die Karlsruher Künstler*innenmesse (23. Juli bis 25. September 2022). Das Besondere der Schau besteht darin, eine Plattform für den Austausch von Künstler*innen, Kunstinteressierten und Käufer*innen zu sein. Die juriierten und in einer Ausstellung zusammengestellten Werke der 32 Kunstschaffenden konnten nicht nur besichtigt, sondern das Lieblingsstück auch direkt erworben werden.

Blick in die Ausstellung: „Sigmar Polke. Dualismen“ in Kooperation mit dem KOG Regensburg © ARTIS, Uli Deck



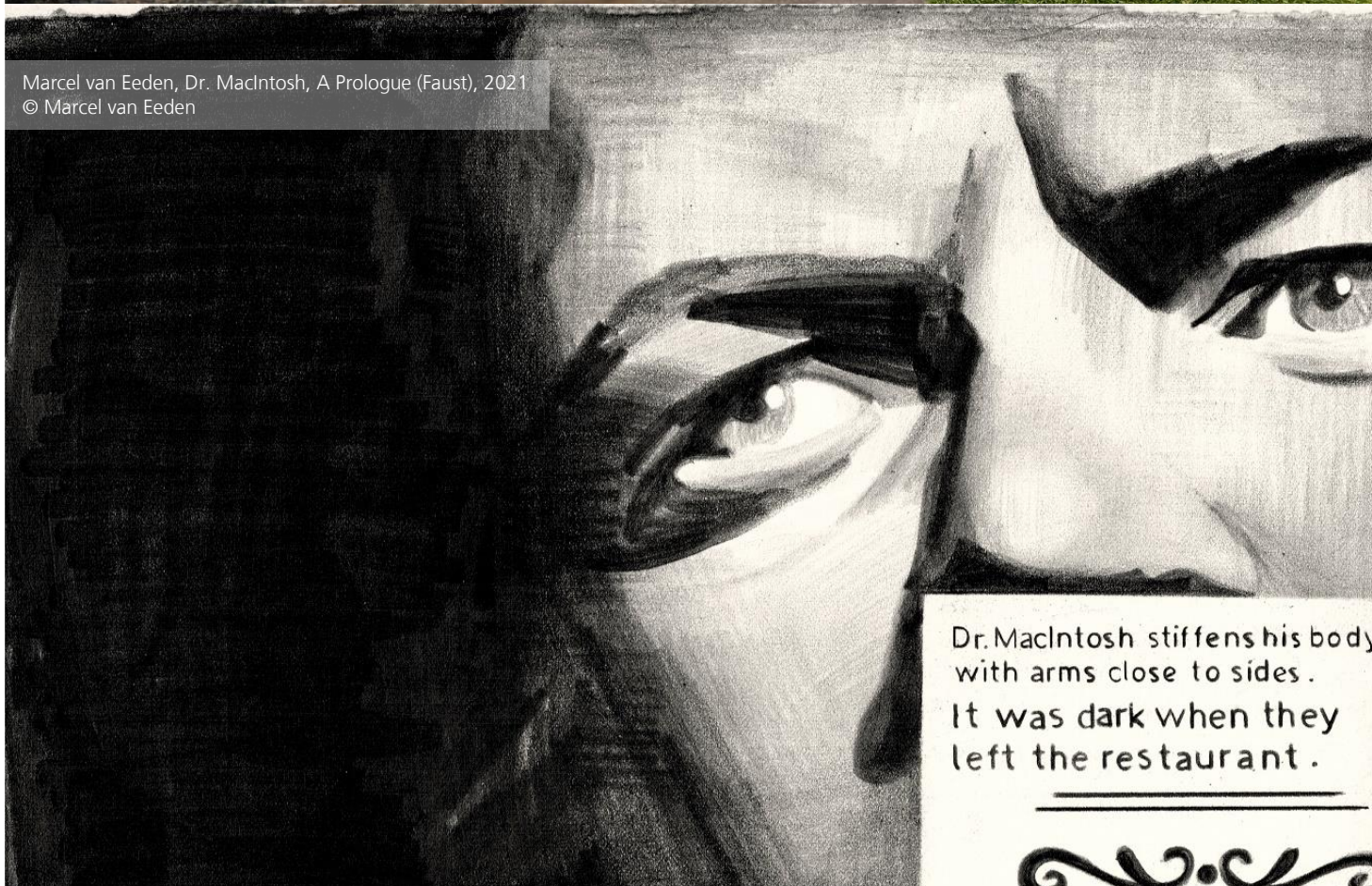
Laura Gaiser, Jule Aischa Gocht, 2021,
Videostill Ausstellung des Werner Stober Kunstpreises 2022



Installationsansicht der Ausstellung „Johanna Wagner. fool for a plant, Preisträgerin des Kulturstipendiums der Stadt Karlsruhe



Marcel van Eeden, Dr. MacIntosh, A Prologue (Faust), 2021
© Marcel van Eeden



Dr. MacIntosh stiffens his body
with arms close to sides .
It was dark when they
left the restaurant .

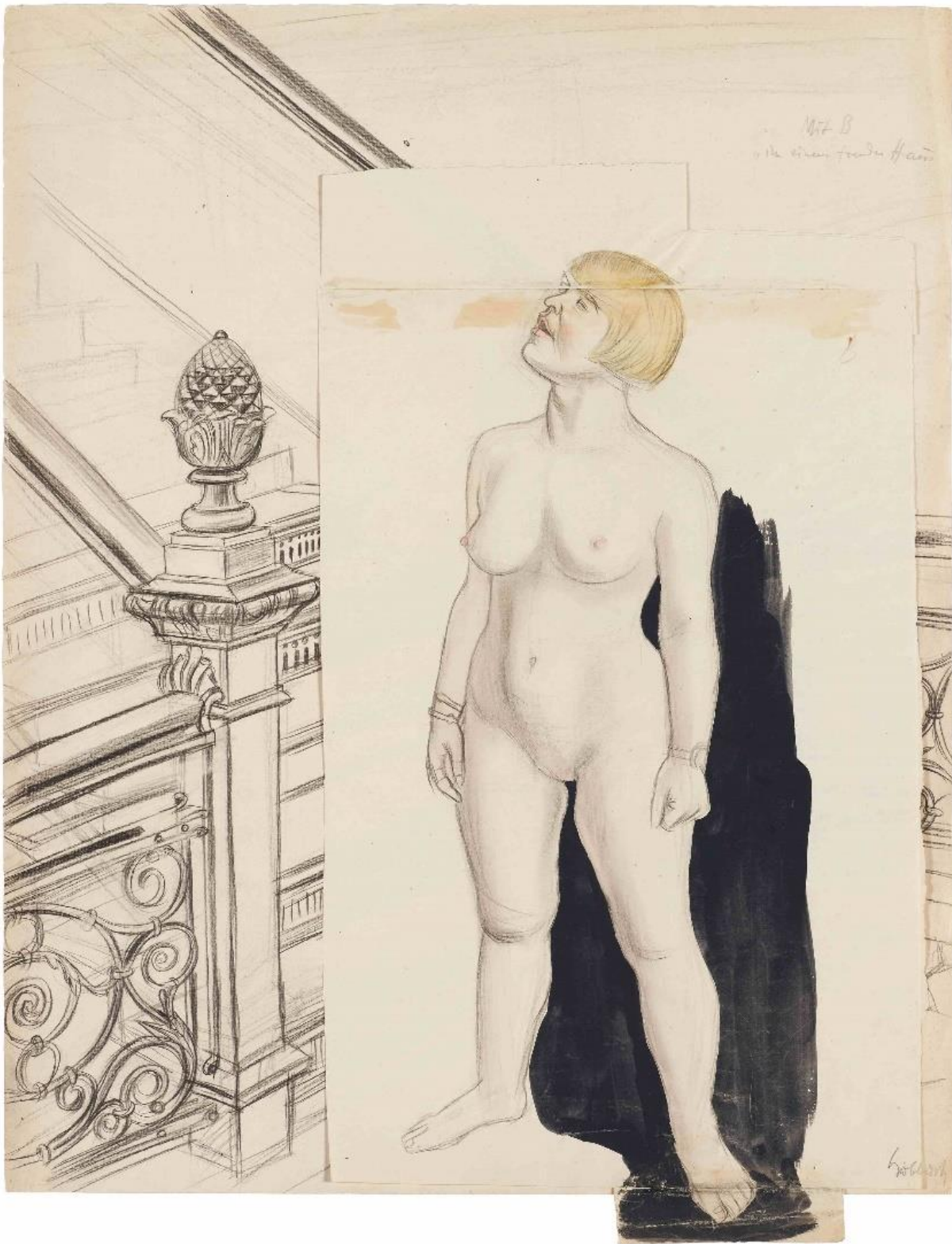


Für die Herbstausstellung „Drawing Rooms: Marcel van Eeden | Karl Hubbuch“ (29. Oktober 2022 bis 16. April 2023) traten ab Oktober Vergangenheit und Gegenwart in einen Dialog miteinander. Marcel van Eeden, der niederländische Gegenwartskünstler und Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, und Karl Hubbuch, der Grafiker der Weimarer Republik und berühmt-berühmter Vertreter der Neuen Sachlichkeit, begegneten sich unter dem Primat der Linie als Zeichner, Grafiker, Fotografen und Hochschullehrer. Ausgehend von herausragenden Blättern des umfangreichen Bestands an Handzeichnungen und Druckgrafiken Karl Hubbuchs, dessen Nachlass 2020 als Schenkung an die SGK gekommen ist, inszenierte Marcel van Eeden über eine Distanz von über 100 Jahren hinweg einen Dialog von Klein- und Großformaten, Einzelmotiven, Schriftbildern und Fotografien, Serien und Künstlerbüchern: 16 Serien mit über 300 Zeichnungen, darunter auch ganz neue, eigens für die Städtische Galerie Karlsruhe geschaffene Werke Marcel van Eedens, standen dem eigenen, weltweit größten Werkbestand Karl Hubbuchs gegenüber.

Neben den beiden Sonderausstellungen, die bereits 2021 eröffnet wurden – „Hermann Landshoff. Porträt, Mode, Architektur. Fotografien 1930-1970“ (bis 30. Januar 2022) und „Elsa & Johanna. The Plural Life of Identity“ (bis 24. April 2022) zeigte die SGK im Ausstellungsjahr 2022 außerdem die Ausstellung in Kooperation mit der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe und stellte in zwei Projekträumen Werke der Künstlerinnen Florina Leinß und Karolina Sobel „Retour de Paris“ (24. September 2022 bis 12. März 2023) aus.

Insgesamt lebte das Ausstellungsjahr 2022 aus dem spannungsreichen Dialog von Gegenwartskunst und historischen Positionen sowie unerwarteten Perspektiven auf die Sammlung der Städtischen Galerie Karlsruhe unter Einbeziehung der renommierten Sammlung Garnatz. Aus dieser Verbindung von lokalem Charakter und internationalem Kunstdiskurs resultiert das Selbstverständnis der Städtischen Galerie Karlsruhe mit dem Anliegen, ein Kunstmuseum für alle zu sein.

Werke, die aus dem gewachsenen Bestand der städtischen Kunstsammlungen gezeigt werden, sind dem Handlungsfeld 1 „Kulturelles Erbe“ des Kulturkonzepts Karlsruhe 2025 zuzuordnen. Als Lernort erfüllt die Galerie die Kriterien des Handlungsfeldes 2 „Kulturelle Bildung“.



Karl Hubbuch, Mit B. einem fremden Haus, um 1927/30 © Karl Hubbuch Stiftung/Städtische Galerie Karlsruhe

Dauerausstellung, Neuerwerbungen

Die Städtische Galerie Karlsruhe konnte 2022 circa 225 Neuzugänge verzeichnen. Dazu zählten zahlreiche Schenkungen: Werke von Friedrich Kallmorgen und Karl Dussault und anderen wurden der Städtischen Galerie aus Privatbesitz und von Künstler*innen übereignet. Zudem schenkte der Förderkreis der Städtischen Galerie vier Werke unter anderem der Künstlerinnen Sabine Funke und Florina Leinß. Zudem hat sich die Städtische Galerie mit dem Ankauf von fünf Papierarbeiten von Karin Kieltisch, Heinz Pelz, Axel Heil, Enrik Hüpeden und Achim Fischel an der „Charity Aktion für ukrainische Künstler*innen“ beteiligt. Alle an dieser Benefiz-Aktion beteiligten Kunstschaffenden stellten ihre Werke unentgeltlich zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut diente der Erlös von rund 30.000 Euro zu hundert Prozent der Unterstützung von Kunstakademien bzw. Ausstellungsinstituten in der Ukraine.

In den Bestand der Galerie wurde bereits 2019 der umfangreiche Nachlass Karl Hubbuchs aufgenommen. Für die Einrichtung einer Karl-Hubbuch-Forschungsstätte zur wissenschaftlichen Aufarbeitung des Bestandes wurden zentrale Schritte unternommen und die Inventarisierung des umfangreichen Werkkonvoluts nach wissenschaftlichen Kriterien begonnen.

Zahlreiche wichtige Neuankäufe von Künstler*innen wie Ernst Barlach, Hannah Cooke, Liselotte Grschebina, Erich Heckel, Marcel van Eeden, Elsa & Johanna, Karl Hubbuch, Friedrich Kallmorgen, Markus Lüpertz, Olaf Nicolai und Michael Schmidt bilden wesentliche Ergänzungen des städtischen Kunstbesitzes. Über den art-Karlsruhe-Preis, der seit 2008 gemeinsam vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Karlsruhe verliehen wird, fand mit drei Arbeiten von Ambra Durante eine junge Position Aufnahme in die Sammlung der Städtischen Galerie Karlsruhe. Die Werke der bisher jüngsten Preisträgerin sind ein Zugang zur art-Karlsruhe-Collection, die nunmehr auf 50 Werke angewachsen ist und einen Austausch etablierter Positionen mit aktuellen künstlerischen Produktionen ermöglicht.

Beratung, Auskünfte

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der Städtischen Galerie Karlsruhe kommen im Laufe des Jahres zahlreichen Anfragen von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Museen, Institutionen und von Privatleuten, die um Auskünfte zu Kunstwerken und Künstler*innen bitten, nach.

Wie in den vorhergehenden Jahren unterstützte die Städtische Galerie Karlsruhe auch im Jahr 2022 die Betreuung des Nachlasses Albert Schnellers, der sich in der Ortsverwaltung Wettersbach befindet.

Leihverkehr

Leihgaben aus der Sammlung der Städtischen Galerie Karlsruhe wurden 2022 für die Gemäldegalerie Dachau, das Hofgut Hohenkarpfen, die Kunsthalle Hamburg, das Pfinzgaumuseum, das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen und für das ZKM zur Verfügung gestellt. Aus der Sammlung Garnatz waren 2022 zwei Arbeiten von Rosemarie Trockel in der Ausleihe. Das Museum für moderne Kunst in Frankfurt wurde bei der großen monografischen Ausstellung „ROSEMARIE TROCKEL“ unterstützt. Weiterhin wurde eine Arbeit für die Ausstellung „Das Gehirn. Eine Ausstellung zwischen Kunst und Wissenschaft“ an die Bundeskunsthalle in Bonn verliehen.

Kunstvermittlung

Nachdem das museumspädagogische Programm der Städtischen Galerie Karlsruhe in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Pandemie nur eingeschränkt stattfinden konnte, war 2022 ein sehr aktives Jahr für die Kunstvermittlung in der Städtischen Galerie Karlsruhe. Sowohl von Kindergärten als auch von Schulen aller Altersstufen war eine große Nachfrage an Workshops und Führungen zu verzeichnen.

Die äußerst beliebte Kinderwerkstatt, die Kindern jeden Sonntagnachmittag ein offenes Atelier bietet, konnte wieder uneingeschränkt stattfinden. Andere Vermittlungsangebote wie der Kinder-Kunst-Tag Baden-Württemberg, die Projektstage „Creative For Future“ mit Auszubildenden der Stadt Karlsruhe, die Projektwoche „Kunst-Profi“ mit einer Klasse mit Kunstprofil des Max-Planck-Gymnasiums oder das Familienprogramm „Mit Kindern Ansehen“ konnten wieder aufgenommen werden.

Von den genannten ist der Familiennachmittag „Mit Kindern Ansehen“ hervorzuheben, der ein- bis zweimal im Monat stattfindet und bei dem sich Familien mit und ohne Migrationshintergrund im gemeinsamen Schauen und Sprechen begegnen. Aufgrund der besonderen politischen Umstände durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Städtische Galerie Karlsruhe in der zweiten Jahreshälfte 2022 mit dem ukrainischen Familiennachmittag ein eigenes Format für ukrainische Geflüchtete in Karlsruhe geschaffen. Diese Reihe mit insgesamt sieben Terminen wurde vom Programm „Sonnenstunden“ der Kulturstiftung der Länder gefördert. Auch beim erwachsenen Publikum war 2022 eine starke Nachfrage nach Kulturangeboten zu verzeichnen. Neben den etablierten Führungen am Freitag- und Sonntagnachmittag erfreuten sich auch neue Formate wie die Kurzführung „Kunst am Feierabend“ am Donnerstag und das seit Ende 2021 angebotene Kunsthäppchen“ am Mittwoch großer Beliebtheit. Dieses Format verbindet ein Kunstgespräch mit gemeinsamen Treffen bei Kaffee und Kuchen im Anschluss und wird insbesondere von einem älteren Publikum gut aufgenommen.

Workshop „Sonnenstunden“ mit ukrainischen Familien © Städtische Galerie Karlsruhe



Mit dem „Museum in der Box“ hat die Städtische Galerie Karlsruhe 2022 ein zukunftsweisendes Outreach-Programm ins Leben gerufen. Im Sinne eines mobilen Museums fuhren zwei freie Kunstvermittlerinnen mit dem Museumsfahrrad an verschiedene Karlsruher Schulen. Im Gepäck waren Reproduktionen von ausgewählten Sammlungsexponaten sowie umfangreiches Material für einen Kunstworkshop. So konnten auch Schulen erreicht und für den Ort Museum begeistert werden, die aus unterschiedlichen Gründen – wie Personalmangel oder lange Anfahrtswege – ansonsten nicht den Weg in das Museum gefunden hätten. Für viele Klassen schloss sich ein zweiter Workshop im Museum an. Die Pilotphase des Projekts wurde unterstützt von der Landesstelle für Museumsbetreuung Baden-Württemberg und finanzierte sich durch Fördermittel des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst im Rahmen der Initiative „Kunst trotz Abstand“. Aufgrund der großen Nachfrage soll das Projekt 2023 fortgeführt werden.

In Bezug auf das Audience Development konnte die Städtische Galerie Karlsruhe 2022 verstärkt ein jüngeres Publikum ansprechen. Dies gelang durch neue Veranstaltungsformate wie die ARTnight mit freiem Eintritt für unter 30-Jährige, bei der mit Kurzführungen, Drinks und DJ der Ort Museum neu erlebt werden konnte. Die ARTnight fand 2022 zweimal mit großem Erfolg statt.

Auch die Ausstellungen mit junger Kunst wie die „25. Karlsruher Künstler*innenmesse“, „Laura Gaiser. FruchtFleisch“, „Ulrich Okujeni. Imaginary Island“, „Johanna Wagner. Fool for a plant“, „Florina Leinß. Echoes and Traces“, „Karolina Sobel. Fontis“ und „Helen Feifel. the body and its powers“ und ihr Rahmenprogramm mit Konzerten und Performances sprach ein breites Publikum aller, insbesondere auch jüngerer, Altersstufen an. Die Kooperationen mit den Karlsruher Hochschulen wurden auch 2022 fortgesetzt. Neben einem Seminar mit der Kunstgeschichte des KIT waren dies Seminare mit dem Masterstudiengang Kulturvermittlung und des Lehramts Kunst der PH Karlsruhe, die ihre Lehrkonzepte gemeinsam mit Karlsruher Schulen in der Städtischen Galerie Karlsruhe erprobten.

Performance mit Johanna Wagner © Xavier Kat





Neues Projekt „Museum in der Box“ © ARTIS, Uli Deck

Besucherszahlen 2022

Aufgrund von Corona und Pandemieauflagen war der Museumsbetrieb vor allem im ersten Halbjahr 2022 im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie nach wie vor eingeschränkt. Aber das reguläre Vermittlungsprogramm mit Führungen und Workshops konnte wieder aufgenommen und Besucher*innen zurückgewonnen werden. Am „Tag der offenen Tür“ am 6. Januar 2022 konnten Führungen und Workshops aufgrund der Pandemieauflagen jedoch noch nicht stattfinden. Dennoch konnten die 38.812 Besucher*innen des Jahres 2019 fast wieder erreicht werden.

Besucherszahlen Sonderausstellungen

Tag der offenen Tür 6. Januar 2022	394
Hermann Landshoff Porträt, Mode, Architektur. Fotografie 1930-1970 23. Oktober 2021 bis 30. Januar 2022	4.943
Elsa & Johanna The Plural Life of Identity 18. November 2021 bis 13. März 2022	3.386
Sigmar Polke Dualismen 05. März 2022 bis 12. Juni 2022	5.711
Karlsruher Künstler*innenmesse 2022 23. Juli bis 25. September 2022	2.372
Laura Gaiser. Frucht Fleisch 20. Mai bis 11. September 2022	keine detaillierte Ermittlung
Ulrich Okujeni. Imaginary Island Johanna Wagner. Fool for a plant 20. Mai bis 25. September 2022	keine detaillierte Ermittlung
Florina Leinß: Echoes and Traces Karolina Sobel: Fontis 24. September bis 20. November 2022	keine detaillierte Ermittlung
Helen Feifel the body and its powers 23. Oktober 2022 bis 16. April 2023	keine detaillierte Ermittlung
Drawing Rooms Marcel van Eeden Karl Habbuch 29. Oktober 2022 bis 12. Februar 2023	2.267 Ausstellung läuft noch
KAMUNA 2022	2.071
Gesamtbesucherbesuchszahlen	21.144

Besuchszahlen

	2019	2020	2021	2022
Dauerausstellung (ohne Sonderausstellung)	12.531	6.419	6.826	16.949
Gesamtbesucherzahl	38.812	11.989	13.014	38.093

Führungen in der Städtischen Galerie Karlsruhe 2022

	2019	2020	2021	2022
Öffentliche Führungen	180	114	130	177
Gebuchte Führungen	30	4	31	45
Öffentliche Kinderkurse	56	34	33	56
Gebuchte Kinderkurse	70	23	17	68

Ausstellungsansicht „Drawing Rooms. Marcel van Eeden | Karl Hubbuch“ © ARTIS, Uli Deck



Stadtarchiv & Historische Museen

Die Abteilung Stadtarchiv & Historische Museen, zu der Stadtarchiv, Stadtmuseum, Pfinzgaumuseum und Erinnerungsstätte Ständehaus gehören, versteht sich als Kompetenzzentrum für die Karlsruher Stadtgeschichte. Die vier zugehörigen Einrichtungen ergänzen sich durch verschiedene Stärken und Funktionen. Im Zentrum der Arbeit stehen die Überlieferung, Bewahrung, Erforschung und Vermittlung der Stadtgeschichte in all ihren Facetten (Handlungsfelder 1 und 2 des Kulturkonzepts 2025 der Stadt Karlsruhe). Die vier Einrichtungen leisten damit einen Beitrag zur Schaffung eines Geschichtsbewusstseins in der Stadtgesellschaft und eines historischen Verständnisses bei den Karlsruher Bürger*innen.

Noch bis ins Frühjahr 2022 führten die aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Vorgaben zum Infektionsschutz zu erheblichen Einschränkungen im Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm insbesondere in den Historischen Museen. Mit der schrittweisen Lockerung der Maßnahmen konnten die zur Abteilung gehörenden Einrichtungen wieder verstärkt Präsenzangebote machen und ihr Veranstaltungsprogramm ausweiten. Auch verzeichneten die Historischen Museen eine deutlich höhere Anzahl an Ausstellungsbesucher*innen als im Vorjahr.

Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit wurde in vielen Formaten durchgeführt und um neue Elemente erweitert. So verstärkte das Stadtarchiv mit der Betreuung von Seminargruppen seine Angebote für Hochschulen und Studierende. Die Historischen Museen nahmen Telefonführungen für Blinde und Sehbehinderte als inklusives Format in ihr museumspädagogisches Programm auf. Die Bespielung der Social Media Kanäle der Abteilung wurde ausgeweitet.

Sowohl das Stadtarchiv als auch die Historischen Museen erhielten zahlreiche interessante Angebote aus privater Hand oder von Vereinen und Institutionen und konnten einige hochkarätige Sammlungszugänge verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist, dass es im Jahr 2022 mehrere Übernahmen von wertvollen Kunstwerken mit stadthistorischem Bezug gab.

Auch die Tätigkeiten in allen anderen Bereichen wurden intensiv und erfolgreich weitergeführt. Das Stadtarchiv war sehr aktiv in allen Bereichen der archivischen Fachaufgaben, wobei ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2022 auf der Bewertung und Übernahme von amtlichem Schriftgut lag. Außerdem konnten im Berichtsjahr erneut große und wichtige Bestände digitalisiert werden. Die Anstrengungen zur Bestandserhaltung wurden wiederum mit Drittmitteln gefördert.

Stadtmuseum und Pfinzgaumuseum präsentierten attraktive Sonderausstellungen und boten ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Eine besondere Herausforderung für die Museen waren die in beiden Häusern andauernden Baumaßnahmen und technischen Schwierigkeiten. Auch führt der dringende Sanierungsbedarf im Prinz-Max-Palais zunehmend zu Einschränkungen in der Nutzbarkeit des Gebäudes.

Stadtarchiv & Historische Museen engagieren sich seit langem auch in der Ausbildung. 2022 wurde ein Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste im Archiv sowie ein Volontär im Museum ausgebildet. Obwohl auf Praktikumsanfragen im Berichtsjahr aufgrund der nicht absehbaren weiteren Entwicklung der Pandemie sehr zurückhaltend reagiert wurde, konnte insgesamt vier Interessierten ein Praktikum ermöglicht werden.

Stadtarchiv

Öffentlichkeitsarbeit und Archivpädagogik

Die weitgehende Aufhebung der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ermöglichte es dem Stadtarchiv, seine beliebten Präsenzveranstaltungen wieder für die breite Öffentlichkeit anzubieten. So war etwa der Tag des offenen Denkmals ein großer Erfolg: Insgesamt 183 Interessierte besuchten die Führungen durch die historische Pfandleihe und den Bücherflohmarkt sowie die Archivalienschau im Lesesaal.

Auch die Präsenzangebote für Studierende konnten weiter ausgebaut werden. Gleich drei Seminargruppen aus dem Fachgebiet Bau- und Architekturgeschichte des Instituts für Kunst- und Baugeschichte am KIT erhielten eine Einführung in das Arbeiten im Archiv mit Schwerpunkt auf ihren jeweiligen historisch-architektonischen Fragestellungen und recherchierten zu ihren Themen im Lesesaal des Stadtarchivs in der Archivadatenbank. Außerdem statteten Studierende der Abteilung Geschichte Südasiens der Universität Heidelberg im Rahmen eines Proseminars zur Deutsch-Indischen Verflechtungsgeschichte dem Archiv einen Besuch ab und erhielten eine Führung.

Dr. Katrin Dort, Leiterin von Stadtarchiv und Historischen Museen, erläutert die Archivalienschau im Lesesaal des Stadtarchivs zum Tag des offenen Denkmals am 11. September 2022 © Eric Wychlacz

Am 11. September 2022 führte Dr. Katrin Dort, Leiterin von Stadtarchiv und Historischen Museen, zum Tag des offenen Denkmals verschiedene Besuchergruppen durch die Räumlichkeiten des Stadtarchivs © Natalie Schwaninger





Eric Wychlacz, Ansprechpartner für Archivpädagogik im Stadtarchiv, am 29. Juni 2022 bei einer Führung durch die Magazinräume des Stadtarchivs mit Studierenden der Universität Heidelberg © Natalie Schwaninger

Im Foyer des Stadtarchivs sowie auch online wurde die Fotoausstellung „Vor 50 Jahren ... mit Horst Schlesiger durch das Jahr“ präsentiert, in der diesmal eine Auswahl von Fotos des bekannten Karlsruher Pressefotografen aus dem Jahr 1972 vorgestellt wurde. Außerdem zeigte das Stadtmuseum bis Ende August 2022 die große Fotoausstellung „Karlsruhe im Fokus“, die unter wesentlicher Beteiligung des Stadtarchivs entstand.

Die historische Vermittlungsarbeit des Stadtarchivs wurde auch im Print- und Online-Bereich weiter ausgebaut. In Kooperation mit den Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) wurde das Format „Erkennen Sie Karlsruhe?“ erfolgreich eingeführt. Dabei darf die Leserschaft jeden ersten Donnerstag im Monat erraten, welches historische Foto eines Karlsruher Gebäudes im Lokalteil der BNN abgebildet ist. Zu der am Freitag der darauffolgenden Woche erscheinenden Auflösung werden jeweils auch persönliche Erinnerungen der Bürgerinnen und Bürgern abgedruckt.

Seit Anfang 2022 beteiligt sich das Stadtarchiv intensiver an der gemeinsamen Facebook-Seite „Stadtarchiv und historische Museen Karlsruhe“. Im Mai 2022 haben das Stadtarchiv und die Historischen Museen der Stadt Karlsruhe einen gemeinsamen Instagram Account erstellt. Im Laufe des Jahres wurden vom Stadtarchiv etwas mehr als 30 Bild- und Videobeiträge erstellt. Darunter gab es Einblicke in die Sammlungen des Stadtarchivs, Neuigkeiten aus dem Arbeitsalltag, die Videoreihe „FAQ-Archiv“, bei der Fragen rund um das Thema Archiv beantwortet werden sowie Fakten und Rätsel zur Stadtgeschichte. Zudem gab es am Ende des Jahres einen Adventskalender mit historischen Beiträgen zur Weihnachtszeit. Im Berichtsjahr stieg die Zahl der „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook um knapp 70, auf Instagram konnten ca. 180 Follower dazugewonnen werden. Seit September 2022 sind das Stadtarchiv und die Historischen Museen mit dem Channel „Stadtgeschichte“ zudem auch bei der Karlsruhe App vertreten. Darüber hinaus konnte der Relaunch der Website des Stadtarchivs im Berichtsjahr abgeschlossen werden, wodurch unter anderem die Nutzung über mobile Endgeräte erleichtert worden ist.

Annika Stehle und Natalie Schwaninger (von links nach rechts) vom Social-Media-Team des Stadtarchivs beim Erstellen eines Online-Beitrages © Natalie Schwaninger



Publikationen

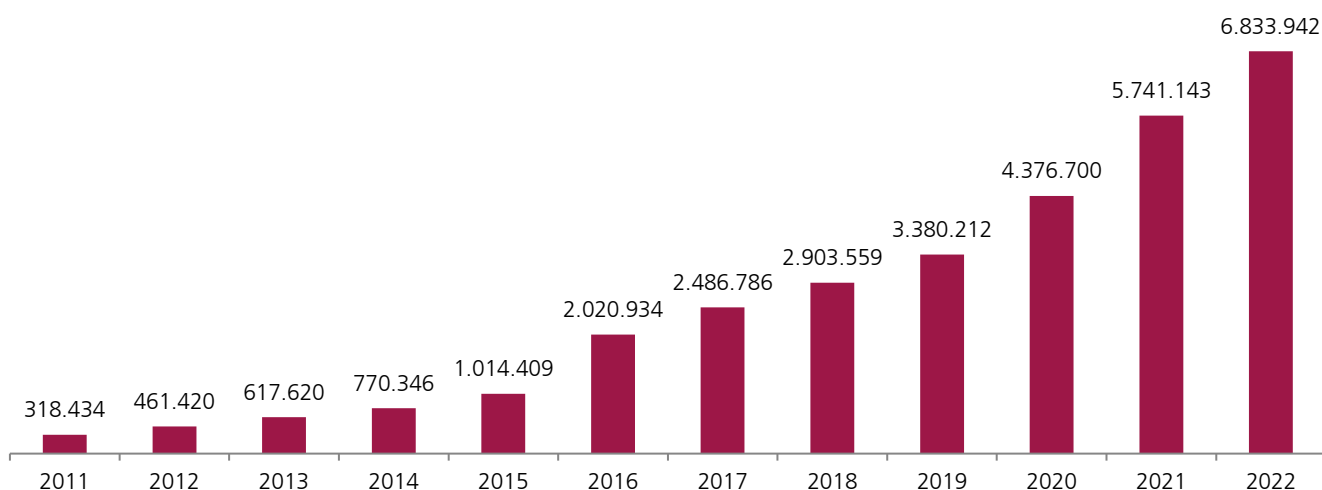
Im Berichtsjahr gab das Stadtarchiv zwei Publikation in den eigenen wissenschaftlichen Buchreihen heraus:

- **Bewegte Zeiten.** Beiträge zur Karlsruher Geschichte, Ubstadt-Weiher 2022 (= Forschungen und Quellen zur Stadtgeschichte Bd. 21)
- **Gräber, Grüfte, Trauerstätten.** Die Friedhöfe und Begräbnisstätten der Kernstadt Karlsruhe, Neuauflage des Buchs von Karl Zahn, überarbeitet und ergänzt von Simone Maria Dietz und Wolfgang Wegner, Ubstadt-Weiher 2022 (= Veröffentlichungen des Karlsruher Stadtarchivs Bd. 37)

Digitalisierung und Bestandserhaltung

Informationen über und aus dem Stadtarchiv jederzeit online verfügbar zu haben, entspricht zunehmend der Erwartungshaltung der Nutzer*innen des Stadtarchivs. Um diesen Erwartungen gerecht zu werden, hat das Stadtarchiv seine Anstrengungen zur Digitalisierung und Online-Bereitstellung von Archivgut im Berichtsjahr weiter intensiviert. So konnte 2022 die Gesamtzahl der Digitalisate um knapp 1,1 Millionen Einzelscans gesteigert werden. Von dem stadthistorisch wichtigen Bestand der Hauptregistratur wurde die Digitalisierung mit weiteren 50 laufenden Metern Akten fortgesetzt. Wie in den Vorjahren wurden wieder erfolgreich Fördergelder eingeworben, sodass der Aktenbestand des Tiefbauamtes digitalisiert und online gestellt werden konnte. Das über vier Jahre andauernde Förderprojekt mit dem MARCHIVUM „Die Amtsbücher von Karlsruhe und Mannheim – Quellen zum Zentrum und Umland zweier ehemaliger Residenzen“ mit rund 1,7 Millionen Einzelscans der Karlsruher Bestände konnte ebenfalls abgeschlossen werden.

Digitalisierungsstatistik 2011 bis 2022 – Gesamtzahl der Digitalisate



Für die Erhaltung der Archivalien in seinen Beständen unternimmt das Stadtarchiv große Anstrengungen. So konnten mit finanzieller Unterstützung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) in Höhe von 35.000 Euro die für die Erforschung bestimmter Personenkreise und sozialhistorische Studien bedeutsamen Einwohnermeldekarteien des Archivbestandes des Ordnungs- und Bürgeramtes entsäuert werden. Es handelte sich um 106,5 Regalmeter bzw. knapp 3 Tonnen Archivgut.

Neuzugänge und Erschließung

Digitales Schriftgut spielt auch innerhalb der Stadtverwaltung eine immer wichtigere Rolle, was tiefgreifende Auswirkungen auf die Platz- und Personalressourcen des Stadtarchivs hat. Im Zuge des ersetzenden Scannens von analogen Altakten kommt es von Seiten der abgabepflichtigen Ämter zunehmend zu sehr umfangreichen Anbietungen an das Stadtarchiv. Im Berichtsjahr wurden dem Stadtarchiv etwa vom Stadtplanungsamt alle analogen Akten seiner Registratur, knapp 4.000 Akten, zur Übernahme angeboten, von denen das Stadtarchiv etwa 700 als archivwürdig bewertet und in seine Bestände übernommen hat.

Weitere wichtige Übernahmen aus Dienststellen der Stadtverwaltung sind die Ortsarchive der beiden Stadtteile Grötzingen und Hohenwettersbach im Umfang von jeweils circa 30 Regalmetern. Neben den Ortsarchiven wurde außerdem der Nachlass des letzten Grötzinger Bürgermeisters und ehemaligen Ortsvorstehers Herbert Schweizer im Umfang von 12 Regalmetern sowie Hunderte von Aktenheften der Registratur gesichtet und dem Grötzinger Bestand im Stadtarchiv hinzugefügt.

Eric Wychlacz, Bestandszuständiger für das Stadtplanungsamt, am 1. Juni 2022 im Gespräch mit Boris Brückner, Registraturleiter des Stadtplanungsamtes © Stadtarchiv Karlsruhe



Auch im nicht-amtlichen Bereich konnte das Stadtarchiv im Berichtsjahr einige wichtige Zugänge verbuchen. Hierzu zählen etwa Unterlagen des im Künstlerhaus ansässigen Bezirksverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V. (BBK), der Bürgeraktion Umweltschutz Zentrales Oberrheingebiet e. V. (BUZO) sowie des Centre Culturel Franco-Allemand. Auch die etwa 350 Plakate der heute nicht mehr existierenden Druckcooperative Karlsruhe sind eine wichtige Ergänzung des Sammlungsbestandes des Stadtarchivs.

Um die übernommenen Unterlagen auffindbar und für die Öffentlichkeit nutzbar zu machen, ist eine fachgerechte Erschließung in der Archivdatenbank nötig. Angesichts der durch zusätzliche Aufträge und Programmweiterungen stetig anwachsenden Aufgabenfülle des Stadtarchivs stellt die zeit- und personalintensive Erschließung seiner Bestände eine komplexe Herausforderung dar. Dies schlägt sich auch in den Erschließungszahlen nieder, die im Berichtsjahr mit knapp 7.500 Archivalien nur etwa die Hälfte der verzeichneten Archivalien aus dem Vorjahr erreichten. Das Stadtarchiv versucht besonders nachgefragte Sammlungsbestände über eigens dafür konzipierte Projekte zu erschließen. So wird seit November 2022 der sehr umfangreiche Bestand der Feuerwehrgerätefirma Carl Metz im Rahmen eines Erschließungsprojektes bearbeitet. Die Erschließung der ca. 12.000 Einzelbilder von Feuerwehrgeräten und -fahrzeugen wird voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen sein.

Das Ortsarchiv Grötzingen am 19. Juli 2022 auf dem Weg ins Stadtarchiv © Eric Wychlacz



Erinnerungskultur

Im Bereich der Erinnerungskultur konnten bestehende Projekte weiterentwickelt werden. Nach seiner technischen Erneuerung und der Anpassung des Designs wird das Gedenkbuch für die Karlsruher Juden, das zuvor von einer externen Medienfirma betreut wurde, seit Jahresanfang 2022 auf dem städtischen Server gehostet. Im Berichtszeitraum konnten ihm weitere fünf biographische Beiträge hinzugefügt werden.

Das Konzept, besonders kriegsverherrlichenden, nationalistischen, revanchistischen oder durch ihre Form militaristischen Kriegerdenkmälern Kommentierungen entgegenzustellen, wurde mit der Enthüllung der kommentierenden Informationsstele zum Mühlburger Kriegerdenkmal auf dem Lindenplatz weiterverfolgt. Eine weitere kommentierende Stele zum Leibdragoner-Denkmal nahe dem Mühlburger Tor wurde im Kulturausschuss beschlossen, wartet aber noch auf die bauliche Umsetzung.

Jürgen Schuhladen-Krämer, Ansprechpartner im Bereich Erinnerungskultur, und Dr. Volker Steck, Stadthistoriker (von links nach rechts), bei der Sichtung und Bewertung der Plakate der Druckcooperative am 6. Juli 2022 © Susanne Brenneisen



Erinnerungsstätte Ständehaus

Nach zwei Jahren, in denen in der Erinnerungsstätte Ständehaus coronabedingt keine Veranstaltungen stattfanden und sie auch zeitweise geschlossen war, konnte ab Frühjahr 2022 dort wieder ein Programm angeboten werden. Es gab zwei Buchvorstellungen („Handbuch der badischen Ständeversammlung und des badischen Landtags 1819-1933“, bearbeitet von Hans-Peter Becht, und der Jubiläumsbildband „70 Jahre Baden-Württemberg“), außerdem zeigte die Erinnerungsstätte in der Rotunde des Neuen Ständehauses zwei kleinere Sonderausstellungen („Das Grundgesetz aus Kinderhand“ und „Weimar in den Regionen“), die sich mit der Parlaments- und Demokratiegeschichte beschäftigten.

Zur Feier des 200-jährigen Jubiläums der Eröffnung des Badischen Ständehauses wurde eine von Stadt und Land gemeinsam getragene sowie in Kooperation mit dem Forum Recht gestaltete Veranstaltung durchgeführt, in der auch die baden-württembergische Landtagspräsidentin Muhterem Aras mitwirkte.

Darüber hinaus beteiligten sich Erinnerungsstätte und Stadtbibliothek, die das Neue Ständehaus gemeinsam nutzen, wieder an der KAMUNA. Die Erinnerungsstätte bot im Rahmen dieser Veranstaltung sechs sehr gut besuchte Führungen durch die Dauerausstellung an. So konnte die (teilweise geschätzte) Zahl von Besuchen gegenüber 2021 von 474 auf 2.892 gesteigert werden. Die Zahl des Vor-Coronajahrs 2019 (4.917 Besuche) wurde allerdings noch nicht wieder erreicht.

Veranstaltung zum 200. Jubiläum der Eröffnung des Badischen Ständehauses am 2. November 2022 © Katrin Dort



Stadtmuseum

Noch bis zum Frühjahr 2022 führten die aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Hygienevorgaben zu erheblichen Einschränkungen für den laufenden Betrieb und das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm im Stadtmuseum.

Die Gesamtbesucherzahl im Berichtsjahr zeigte sich mit 2.379 Personen wieder leicht erhöht gegenüber dem Vorjahr (2021: 2.136). Wie auch andernorts im Kultur- und Museumsbereich konnte nach Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen nicht an die gewohnten Besucherzahlen aus der Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden.

Während des Berichtsjahrs waren zwei Sonderausstellungen auf der Ausstellungsfläche im 1. OG des Prinz-Max-Palais zu sehen. Die Sonderausstellung „Karlsruhe im Fokus. Fotografische Impressionen aus den 1970er- bis 1990er-Jahren von Adelheid Heine Stillmark, Walter Schnebele und Dietmar Hamel“, die am 11. November 2021 eröffnet worden war, wurde bis zum 28. August 2022 verlängert. Die in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv entstandene Präsentation zeigte vielfältige und größtenteils unveröffentlichte fotografische Ansichten Karlsruhes und seiner Bewohner*innen aus den Beständen des Stadtarchivs Karlsruhe. Begleitend zu der Ausstellung wurde ein Rahmenprogramm mit Führungen und weiteren Veranstaltungen angeboten. Über die Gesamtlaufzeit konnte sie 2.054 (davon 2022: 1.714) Besucher*innen verzeichnen.



Blick in die Sonderausstellung „Karlsruhe im Fokus. Fotografische Impressionen aus den 1970er- bis 1990er-Jahren von Adelheid Heine Stillmark, Walter Schnebele und Dietmar Hamel“

© Christine Gustai/pixelgrün

Am 30. September wurde die Sonderausstellung „Stadt, Mensch, Fluss. Karlsruher*innen am Rhein“ eröffnet. Mit dieser Präsentation nahm das Stadtmuseum an der vom Netzwerk Museen initiierten Ausstellungsreihe „Der Rhein – Le Rhin“ teil, die insgesamt 38 Ausstellungsprojekte umfasste. Im Zentrum der Schau im Prinz-Max-Palais standen 22 Karlsruher*innen und ihre unterschiedlichen Beziehungen zum Rhein. Präsentiert wurden dabei nicht nur historische Persönlichkeiten, sondern auch und gerade heutige Bewohner*innen der Stadt.



Blick in die Sonderausstellung „Stadt, Mensch, Fluss. Karlsruher*innen und der Rhein“
© Monika Müller-Gmelin

Das Stadtmuseum verknüpfte hier Themen der Stadtgeschichte mit aktuellen Einblicken in die Stadtgesellschaft. Zur Ausstellung wurde ein begleitendes Rahmenprogramm mit Führungen, Exkursionen und weiteren Veranstaltungen angeboten, teilweise in Zusammenarbeit mit den im Zuge der Ausstellung neu gewonnenen Kontakten. Bis zum Ende des Berichtjahres konnten 610 Besucher*innen gezählt werden.

Im Berichtsjahr beteiligte sich das Stadtmuseum mit diversen Themenführungen an Veranstaltungen wie dem Internationalen Museumstag am 15. Mai, der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA), die am 6. August stattfand, sowie dem Tag des offenen Denkmals am 11. September.

Der Sammlungsbestand hatte im Berichtsjahr zahlreiche Neuzugänge zu verzeichnen. Dabei gelang es, die bestehende Sammlung thematisch und zeitlich zu erweitern. Als besondere Zugänge sind hier ein umfangreiches Konvolut an Gemälden von Karlsruher Künstlern zu nennen, die von der Wüstenrot Bausparkasse AG beziehungsweise aus den Beständen der ehemaligen Karlsruher Lebensversicherung an das Stadtmuseum kamen.

Renovierung Prinz-Max-Palais

Das vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft beauftragte Architekturbüro SPACE4 führte seine detaillierten Planungen für die Sanierung des Prinz-Max-Palais fort. Das Stadtmuseum war ebenso wie die weiteren das Haus nutzenden Einrichtungen in die Planungsschritte eingebunden.

Auch im Berichtsjahr zeigte sich der dringende Sanierungsbedarf des Hauses besonders auch an Ausfällen und aufwändigen Reparaturen von verschiedenen Bereichen der Haustechnik. Als zusätzliches Problem erweist sich dabei, dass es zunehmend schwierig wird, Ersatzteile für die betagten Anlagen zu beschaffen. Die Unzuverlässigkeit der Klimaanlage macht das Ausstellen klimaempfindlicher Exponate oder Leihgaben im Prinz-Max-Palais bis auf Weiteres unmöglich.

Pfinzgaumuseum

Auch im Pfinzgaumuseum führte die Corona-Pandemie bis zum Frühjahr des Berichtsjahrs zu Einschränkungen für den laufenden Betrieb und das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm. Aufgrund der Fortsetzung der Baumaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes in der Karlsburg musste weiterhin ein Teil der Dauerausstellung das gesamte Jahr über geschlossen bleiben.

Im Berichtsjahr ließ sich erfreulicherweise eine deutliche Zunahme der Besucherzahlen feststellen: Das Pfinzgaumuseum konnte insgesamt 5.398 Besucher*innen (Vorjahr: 1.420) in der Dauerausstellung, den Sonderausstellungen sowie bei Veranstaltungen und Führungen verbuchen.

Drei Sonderausstellungen wurden im Berichtsjahr im Pfinzgaumuseum gezeigt. Die am 15. Juli 2021 eröffnete Sonderausstellung „Wasser marsch! 175 Jahre Freiwillige Feuerwehr Durlach“, die wesentliche Entwicklungen und Ereignisse in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Durlach von 1846 bis zur Gegenwart präsentierte, war bis zum 27. Februar 2022 zu sehen. Sie wurde über die Gesamtlaufzeit von 993 (davon 2022: 327) Personen besucht.

Am 18. März eröffnete die Präsentation „Das kommt auf den Teller. Landwirtschaft und Ernährung in Durlach früher und heute“, die bis 6. November verlängert wurde. Die Ausstellung beleuchtete am Beispiel Durlachs die Veränderung von Herstellung und Konsum von Lebensmitteln in den letzten 100 Jahren in Deutschland sowie die daraus resultierenden Folgen. Ein umfangreiches Begleitprogramm, für das auch zahlreiche Kooperationspartner aus der Durlacher Geschäftswelt gewonnen werden konnten, rundete die Schau ab, so dass für die gesamte Laufzeit insgesamt 2.059 Besucher*innen verzeichnet werden konnten.

Blick in die Sonderausstellung „Das kommt auf den Teller. Landwirtschaft und Ernährung in Durlach früher und heute“ © Pfinzgaumuseum



Im Anschluss daran wurde am 23. November die Sonderausstellung „Inspiration vor der Haustür. Durlach im Werk von Alfred Siekiersky“ eröffnet. Die Schau widmet sich den motivischen Anregungen, die der Künstler zeit seines Lebens in seinem Geburts- und Wohnort Durlach fand, wobei die Werke Siekierskys in den Dialog mit dessen Biographie treten. Die Ausstellung bietet dem Pfinzgaumuseum den Rahmen, eine umfangreiche Schenkung an Werken aus dem Nachlass von Hannelore Siekiersky, der verstorbenen Gattin des Künstlers, erstmalig in ihrer Gesamtheit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bis zum Jahresende konnten 136 Besucher*innen in der Ausstellung gezählt werden.

Zum 150-jährigen Jubiläum der Gründung des ehemaligen Nähmaschinenproduzenten Gritzner erinnerte das Pfinzgaumuseum im Juli mit einem umfangreichen Programm an das einstige Durlacher Unternehmen von Weltrang. Das Angebot umfasste eine Kabinettschau mit Leihgaben aus dem Verkehrsmuseum Karlsruhe, einen „STADTGESCHICHTE TO GO!“-Flyer mit einem Stadtrundgang zu ausgewählten, für die Firmengeschichte bedeutenden Orten, digitale Beiträge auf den Social Media-Kanälen von Stadtarchiv & Historischen Museen sowie verschiedene Themenführungen.

Blick in die Sonderausstellung „Inspiration vor der Haustür. Durlach im Werk von Alfred Siekiersky © Pfinzgaumuseum

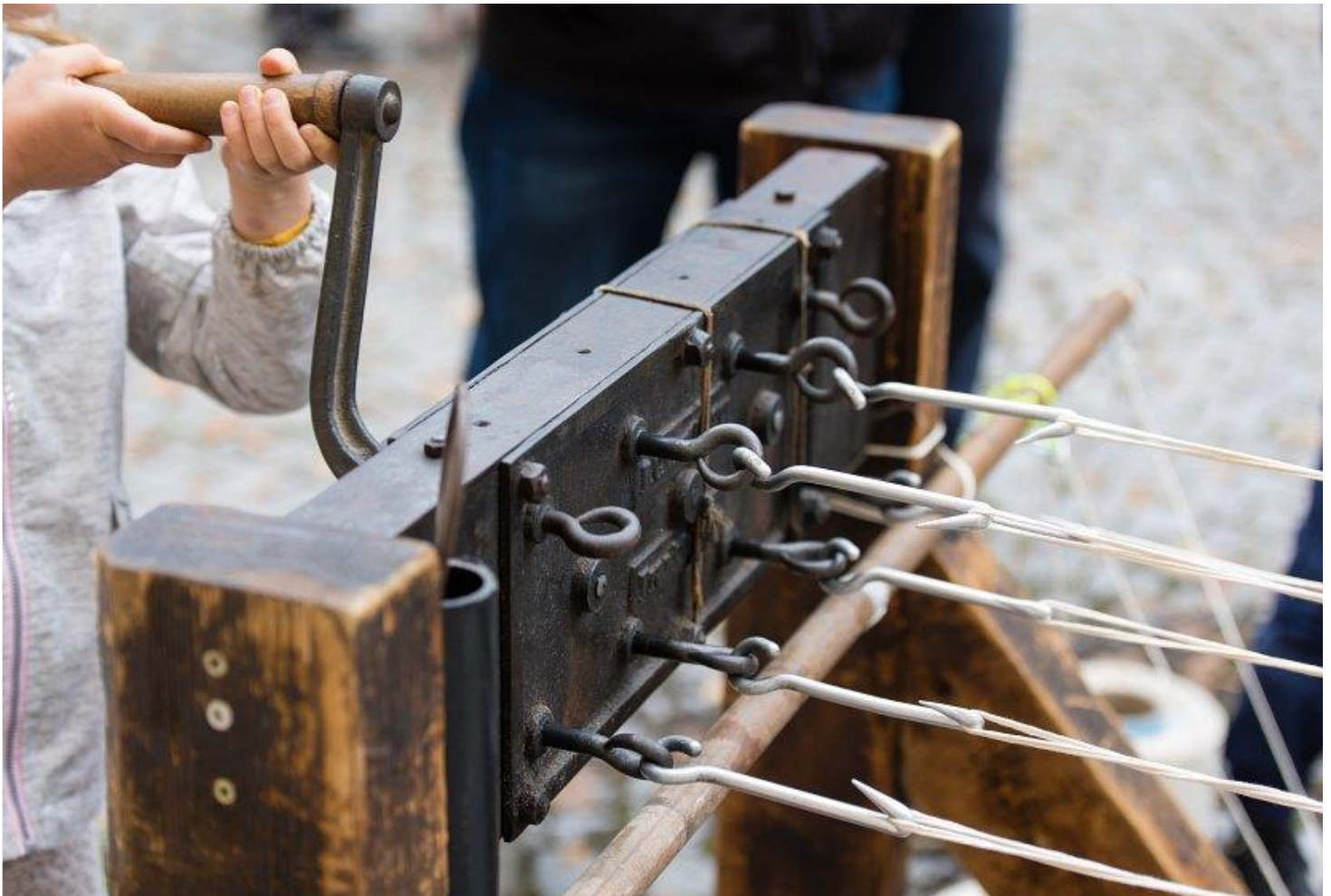


Das Veranstaltungsprogramm konnte wieder nahezu wie gewohnt stattfinden, lediglich die Modelleisenbahn-Vorführung an den Adventswochenenden fiel im Berichtsjahr erneut aus. Das Museumsfest am 22. Mai fand zeitgleich mit dem Naturparkmarkt statt, was sich sehr positiv auf die Besucherzahlen auswirkte. Auch der beliebte Kindertag am 18. September gehörte mit seinen vielfältigen Programmangeboten wieder zu den besucherstärksten Veranstaltungen.

Im Berichtsjahr beteiligte sich das Museum mit diversen Themenführungen an Veranstaltungen wie der Karlsruher Museumsnacht (KAMUNA) am 6. August und dem Tag des offenen Denkmals am 11. September. Darüber hinaus wurden regelmäßig Führungen durch die Sonderausstellungen und Themenrundgänge durch die Dauerausstellung angeboten. Am 8. Juli veranstaltete das Pfinzgaumuseum gemeinsam mit dem Forstamt und dem Schwarzwaldverein eine unter dem Motto „Natur & Kultur: Boden – Bäume – Bauten“ stehende Wanderung.

Erfreulich war die Entwicklung des Sammlungsbestandes, der 2022 zahlreiche Neuzugänge verzeichnen konnte. Besonders hervorzuheben sind dabei umfangreiche Abgaben der beiden aufgelösten Grötzingener Gesangsvereine „Eintracht“ und „Liederkranz“.

Historisches Seiledrehen am Kindertag
© Christine Gustai/pixelgrün



Social Media und Museumspädagogik

Im Berichtsjahr wurde die Bespielung der Social Media-Kanäle weiter intensiviert. Für die Auftritte in Facebook und Instagram wurde für das Stadt- und das Pfinzgaumuseum vielfältiger Content produziert und gepostet, wie etwa Videos, Quizze oder Fotobeiträge zu den Sonderausstellungen und den Sammlungen.

Das museumspädagogische Programm wurde um ein inklusives Format erweitert. In beiden Häusern fanden regelmäßig Telefonführungen statt. Diese Rundgänge am Telefon sind ein barrierefreies Angebot für Blinde und Sehbehinderte sowie für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, das sehr gut angenommen wurde.

Butter machen mit dem Heimatverein Stupferich e.V.
am Kindertag © Christine Gustai/pixelgrün



Statistische Zahlen Stadtarchiv & Historische Museen

	Stadtarchiv		Stadtmuseum		Pfinzgau- museum		Erinnerungs- stätte		Gesamt	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Ausstellungen	2	2	5	2	2	3	0	2	9	9
Besucher										
Benutzer, Besucher Dauer- und Wechsausstellung	318	326	2.136	2.379	1.420	5.398	474	2.892	4.348	10.995
Ausgehobene Archivalien	1005	1012							1.005	1.012
Schriftverkehr Anfragen	2.307	2.042							2.307	2.042
davon BTBs und RIS	34	25							34	25
Foto- und Veröffentlichungs- anfragen	459	326							459	326
Zugriffe auf digitale Angebote										
1. Beständerecherche www.findbuch.net	47.576	40.306							47.576	40.306
2. Besucher www. stadtgeschichte.de	73.960	35.867							73.960	35.867
3. Besucher Stadtlexikon	61.155	62.012							61.155	62.012
4. Reichweite SocialMedia		38.741								38.741
Restaurierte Archivalien / Objekte	2.919	699	0	0	4	8			2.923	707
Digitalisierte Archivalien	1.364.443	1.092.799							1.364.443	1.092.799
Neuzugänge durch Ablieferungen städt. Ämter (Laufmeter / Stück / Dateien)	14 / 1.057 / 3	6 / 785 / 2.615							14 / 1.057 / 3	6 / 785 / 2.615
Neuzugänge durch Schenkungen (Laufmeter / Stück / Dateien)	32,2 / 637 / 9.054	37 / 1.010 / 165	0 / 782 / 0	0 / 19 / 0	0 / 63 / 0	0 / 23 / 0			32,2 / 1.482 / 9.054	37 / 1.052 / 165
Neuzugänge durch Ankauf (Laufmeter / Stück / Dateien)	0 / 176 / 227	0 / 91 / 0	0 / 3 / 0	0 / 19 / 0	0 / 2 / 0	0 / 2 / 0			0 / 181 / 227	0 / 112 / 0
Erschlossene Archivalien / Objekte	13.463	7.335	46	41	49	20			13.558	7.396
Publikationen	1	2	0	0	0	0			1	2

Stadtbibliothek

Die beschriebenen Aktivitäten und Services gelten für alle Standorte zusammen: Zentralbibliothek im Neuen Ständehaus, Kinder- und Jugendbibliothek, die Stadtteilbibliotheken Neureut, Waldstadt, Grötzingen, Mühlburg, Durlach, Amerikanische Bibliothek und Medienbus. Jede Bibliothek erfüllt für ihr Einzugsgebiet die Rolle eines Kultur- und Bildungszentrums durch ihre aktive Vermittlung von Medienangeboten für eine plurale, multinationale Einwohnerschaft. Mit diesem Netz an Standorten ist die Stadtbibliothek die meist genutzte außerschulische Bildungseinrichtung in Karlsruhe.

Die ersten Monate des Jahres 2022 waren noch durch die Corona-Verordnungen des Landes Baden-Württemberg geprägt. Wie im Vorjahr galten für die Bibliotheken hohe Zugangsbeschränkungen, die mit Maskenpflicht, Datenerfassung und starken Eingangskontrollen bezüglich des Impfstatus der Bürger*innen verbunden waren.

Erst ab 4. April 2022 wurden diese aufgehoben, so dass der freie Bibliotheksbetrieb wieder in Gang kommen konnte.

Neben den Restriktionen im ersten Quartal war das Jahr 2022 ein ereignisreiches und erfolgreiches. Die Teams der Stadtbibliothek haben sich dafür eingesetzt, den Menschen in Karlsruhe den bestmöglichen Service zu bieten und die Angebote stetig zu erweitern, so dass die Bürger*innen den öffentlichen Raum Stadtbibliothek für sich zurückgewinnen konnten. Analoges und Digitalität waren gleichermaßen stark nachgefragt, Printmedien wie Online-Ressourcen erwiesen sich aus Sicht der Nutzer*innen als gleich wichtig und gleich wertig. Mit dieser Ausrichtung brachten die Teams der Stadtbibliothek alle Unterhaltungs- und Lernangebote auf den neuesten Stand, um den Anforderungen in der sich verändernden Wissensgesellschaft gerecht zu werden. Schon im Frühjahr wurde der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen in den Bibliotheken wieder laut geäußert. Nachdem die Corona-Verordnungen eingestellt waren, fanden in den unterschiedlichen Orten der Stadtbibliothek zahlreiche Führungen, Veranstaltungen, Vorträge und analoge Beratungen statt, die von den Bürgerinnen und Bürgern mit großer Dankbarkeit und Freude über das persönliche Miteinander angenommen wurden.

Mit Maskenpflicht zwischen den Regalen © Helena Kierst



Projekte und Entwicklungen

Saatgutbibliothek

Nach mehreren Monaten der Vorbereitung konnte im März das Kooperationsprojekt „Saatgutbibliothek Karlsruhe“ öffentlich gemacht werden. Das Projekt wurde durch die grün-alternative Hochschulgruppe am KIT wesentlich initiiert und gemeinsam in vielen konkreten Arbeitsschritten umgesetzt. Ziel ist es, den dauerhaften Erhalt von teilweise sehr alten, regionalen Gemüse-, Kräuter- und Blumensorten zu fördern. Die so praktizierte Nachhaltigkeit wird durch das Ausleihen von sortenreinem Saatgut erreicht, das von zahlreichen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern angepflanzt und nach der Ernte als neu produziertes Saatgut wieder in den Ausleihkreislauf der Bibliothek zurückgegeben wird.

Gleich mit dem Start der Saatgutausleihe wurde die Zentralbibliothek überrannt von interessierten und begeisterten Menschen, so dass die Samentütchen bereits nach wenigen Tagen komplett ausgegeben waren. Die Aktion wurde durch ein großes Medieninteresse begleitet mit mehreren Sendungen im Regionalfernsehen sowie zahlreichen Radio- und Presseberichten.

Neukonzeption des Foyers der Zentralbibliothek mit Lesecafé

Nach fast dreißig Jahren intensiven Publikumsbetriebs waren im Eingangs- und Lesecafébereich der Zentrale vielfache Abnutzungen und Mängel zu verzeichnen. Diese wurden durch eine große Modernisierungsmaßnahme mit einer räumlichen Neukonzeption behoben. Nach intensiven Vorbereitungen und Abstimmungen mit anderen Ämtern wurden in einer zweiwöchigen Schließungszeit zerschlissenes Mobiliar abgebaut, Kabel verlegt, die IT-Ausstattung und Technik in Ordnung gebracht. Mit der Neuordnung der Funktions- und Lesebereiche sowie der Ausstattung mit modernen Möbeln konnte eine freundliche Atmosphäre und Aufenthaltsqualität hergestellt werden. Das Lesecafé wurde sehr bald durch viele verschiedene Menschen in Beschlag genommen, für einige wurde es zum neuen Lieblingsort.

Probelesen im neuen Lesecafé © Helena Kierst



Digitalität und Robotik

Die Einbindung digitaler Innovationen in das Lernangebot zählt zu den konstanten Maßnahmen der Breitenbildung durch die Stadtbibliothek. Im Jahr 2022 konnte diese mit zuvor eingeworbenen Fördergeldern des Bundes in besonderer Weise umgesetzt werden. Aus dem Bundesprojekt „WissensWandel“ wurden 65.000 € eingeworben, die zweckgebunden für Digitalität und Teilhabe investiert werden mussten. Mit den Mitteln wurde ein Streamingdienst für Musik aller Genres eingekauft, der ab sofort allen Interessierten zur Verfügung stand. Des Weiteren wurde eine Videoausstattung zur Herstellung von Lernvideos angeschafft und damit einfache Erklärfilme in deutscher und anderen Sprachen erstellt. Diese stehen zur dauerhaften Nutzung auf dem Youtube-Kanal der Stadt zur Verfügung. Die größte Investition im Rahmen von WissensWandel war die Anschaffung eines humanoiden Roboters, der im Laufe des Jahres weiter programmiert und für den Einsatz mit Publikum fit gemacht wurde. Als einfacher Einstieg in die Robotik und zur Sympathiewerbung für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) kommt er bei vielen Klassenführungen ebenso wie bei Veranstaltungen für Erwachsene zum Einsatz.

Bauarbeiten in den Stadtteilbibliotheken

Die Stadtteilbibliothek Neureut war aufgrund der langen Sanierungszeit der Badnerlandhalle bis Mitte des Jahres in ein Ladengeschäft ausgelagert. Nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten konnte mit dem Team und vielen Unterstützenden der Umzug zurück organisiert werden. Die Neureuter*innen begrüßten es sehr, die Bibliothek am bewährten und großflächigen Ort wieder nutzen zu können.

In der Stadtteilbibliothek Durlach musste das Team zeitenweise Einschränkungen und Schließungen organisieren, da umfassende Brandschutzmaßnahmen eingebaut wurden.

Roboter „Karlotta“ im Gespräch © Helena Kierst





Tätigkeitsbericht des Jahres 2022 in Zahlen | Vergleich mit dem Corona-Jahr 2021 und den Vor-Corona-Ergebnissen 2019

Jahresöffnungsstunden

Im Jahr 2022 waren durch die Corona-Verordnungen keine Schließungen, jedoch bis einschließlich März Zugangsbeschränkungen und Eingangskontrollen vorgegeben. Die Standorte der Stadtbibliothek standen mit regulären 214 Öffnungszeiten pro Woche für die Bürger*innen zur Verfügung; damit waren die Bibliotheken für die Bevölkerung so offen und öffentlich wie in den Vor-Corona-Jahren. „We are open“ wurde allseits mit großer Erleichterung registriert.

	2022	2021	2019
Jahresöffnungsstunden	9.521	7.518	9.481

Entleihungen

Gesamtleihe aller Medien

Die Gesamtausleihe umfasst alle digitalen Medien, Online-Ressourcen und Printmedien (Belletristik, Sachliteratur, Zeitschriften, Kinder- und Jugendbücher) sowie alle DVDs und BluRays, Konsolenspiele, Brettspiele, Hörbücher, Musik-CDs.

	2022	2021	2019
Entleihungen	1.541.873	1.261.560	1.712.788

Die Zahl der Entleihungen im Teil-Corona-Jahr 2022 bewegt sich mit einem deutlichen Plus gegenüber 2021 auf die hohe Nutzung der „normalen Jahre“ zu und liegt mit nur knapp 10 Prozent unter der Gesamtzahl von 2019.

Auch die Non-Books wie DVDs, Musik-CDs und BluRays waren wieder deutlich mehr gefragt und ausgeliehen, jedoch setzt sich erkennbar der Trend zu Streamingdiensten und damit der Rückgang der analogen Ausleihe fort.

	2022	2021	2019
Non-Books	303.520	241.648	440.570

Kinder- und Jugendbücher – ein Rekordhoch

Die Nachfrage nach Kinder- und Jugendbüchern war im Berichtsjahr so hoch wie nie. Selbst in Vor-Coronazeiten wurde diese Rekordausleihe bisher nicht erreicht. Mit einem Zuwachs von mehr als 5 Prozent gegenüber dem bereits sehr starken Jahr 2019 haben Kinder und Jugendliche in Karlsruhe so viel Literatur entliehen wie noch nie. Die Lust am Buch, das Interesse am Lesen verschiedenster Genres, insbesondere auch an Sachbüchern, wurde überdurchschnittlich stark in den Kinderbereichen der Bibliotheken sichtbar.

	2022	2021	2019
Kinder- und Jugendbücher	463.468	355.478	440.370

Medienbestand

Mit dem vorhandenen Medienetat konnten 31.771 Medien (2021: 33.781 Medien) neu gekauft und den Bürger*innen zur sofortigen Ausleihe zur Verfügung gestellt werden. Im gleichen Zeitraum wurden wegen Verschleiß und inhaltlicher Veralterung fast genauso viele Bücher und Medien abgeschrieben. Der Gesamtbestand an analogen Medien betrug zum Jahresende 330.722 Titel (2019: 331.746) und bleibt damit auf einer ausreichend konstanten Größe.

Die Medienangebot an internationaler Literatur wurde durch den Zukauf von neuen Titeln und Bestsellern aktualisiert, blieb aber aufgrund der Abschreibungen zahlenmäßig auf gleichem Niveau wie in den Vorjahren. Etwa 15 Prozent des Gesamtbestandes steht in anderen Sprachen, wie zum Beispiel Englisch, Französisch, Arabisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Persisch, zur Verfügung. Diese Medien werden zum größten Teil in der internationalen Abteilung der Zentrale sowie in der Amerikanischen Bibliothek bereitgestellt.

Digitalität: die Auswahl an E-Medien wurde nochmals deutlich erweitert und betrug zuletzt 80.232 (2021: 59.532) Einheiten oder Lizenzen, was einer Zunahme von 35 Prozent entspricht.

Besuche und aktive Bibliotheksausweise

	2022	2021	2019
Besuche insgesamt	422.436	280.353	582.215

Die sonst übliche Zahl von etwa einer halben Million Besuche wurde in den Einrichtungen der Stadtbibliothek noch nicht erreicht. Als eine Ursache dafür werden die Zugangsbeschränkungen der ersten drei Monate gewertet. Im Laufe des Jahres wurde die Situation nach und nach entspannter, so dass die Menschen weniger Angst hatten, sich in der Nähe anderer Personen aufzuhalten. Die Zahl an Besuchen ist im Vergleich zu 2019 noch um 27 Prozent geringer, gleichwohl wird diese Differenz aufgrund des Kontextes als vergleichbar gering eingeordnet.

	2022	2021	2019
Aktive Ausweise	25.491	21.959	28.971
Neuanmeldungen	5.676	3.113	5.649

Im Gegensatz zu den Besuchszahlen zeigt sich die Zahl der Neuanmeldungen ganz eindeutig positiv. Hierbei handelt es sich um Personen, die zum ersten Mal einen Bibliotheksausweis erworben haben und damit aktive Neukundinnen und Neukunden wurden.

Dritter Ort

Die Diversität der Stadtgesellschaft ist 2022 in die Bibliotheken zurückgekommen. Über 400.000 Besuche werden durch höchst unterschiedliche Menschen generiert. Sie bilden den Bevölkerungsquerschnitt unserer Stadt ab: junge Erwachsene, Berufsanfängern und erfahrene Berufstätige, Menschen ohne Arbeit, Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Personen in sozial schwieriger Lage, Rentnerinnen und Rentnern, aktive Seniorinnen und Senioren, Menschen mit und ohne Handicap, kleine und große Kinder, Familien, Jugendliche, Eltern, Schüler*innen, Studierende und viele mehr.

Sie kommen aus unterschiedlichen Gründen: manche bleiben gerade mal wenige Minuten in der Bibliothek, um sich mit „dem Nötigsten zu versorgen“, andere bleiben viele Stunden, um sich hier inspirieren zu lassen oder um der Einsamkeit zu entkommen. Schüler*innen treffen sich in kleinen Gruppen und lernen zusammen, andere Personen wollen sich eigenverantwortlich weiterbilden/ fortbilden oder bringen ein Spezialwissen mit, das sie vertiefen wollen. Es gibt eine Menge Gründe und Motivationen, mit denen Bürger*innen die Stadtbibliothek als Dritten Ort, Lernort, Leseraum, Inspirationsquelle, Wissenszentrum, kulturellen Treffpunkt und anderes für sich beanspruchen.

Digitale Transformation

	2022	2021	2019
Entleihungen E-Medien	322.247	310.246	227.412

Das Lesen digitaler Medien und der Gebrauch digitaler Informationsquellen sind in der Mehrheit der Bevölkerung zur Selbstverständlichkeit geworden. Erwartungsgemäß und inzwischen zur Normalität geworden, entwickelte sich die Nachfrage nach E-Medien, E-Papers, E-Audios, Datenbanken und Streamingdiensten erneut mit einem Plus von 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr beziehungsweise von 42 Prozent gegenüber 2019. Da Digitalkompetenz in der Breite der Bevölkerung nicht von allein passiert, werden die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek täglich von Besuchenden und Nutzerenden um Unterstützung gefragt.

Um der Nachfrage zu entsprechen, wurde das persönliche Beratungsangebot weiter ausgebaut und verstetigt: individuelle Unterstützung, E-Book-Reader Sprechstunde, Hilfestellung per E-Mail, IT-Beratung für Seniorinnen und Senioren zu bestimmten Zeiten.

Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten

	2022	2021	2019
Bibliotheksunterricht, Klassenführungen, Kindergartenaktionen	237	100	719

Die Anzahl von Gruppenbesuchen und Klassenführungen hat wieder zugenommen.

Kinderveranstaltungen / Leseförderung analog und digital

	2022	2021	2019
Anzahl Veranstaltungen und Leseaktionen für Kinder	233	107	325

Mit der zulässigen Öffnung der Bibliotheken konnten die Teams vor Ort ausreichend Veranstaltungen und Vorleseaktionen für Kinder anbieten und durchführen. Zum wiederholten Mal wurde durch die sehr gute Kooperation mit dem VDI Bezirksverband eine ganze Reihe von Online-Programmierkursen für Kinder angeboten, die sich einer enormen Nachfrage und Beliebtheit erfreuten.

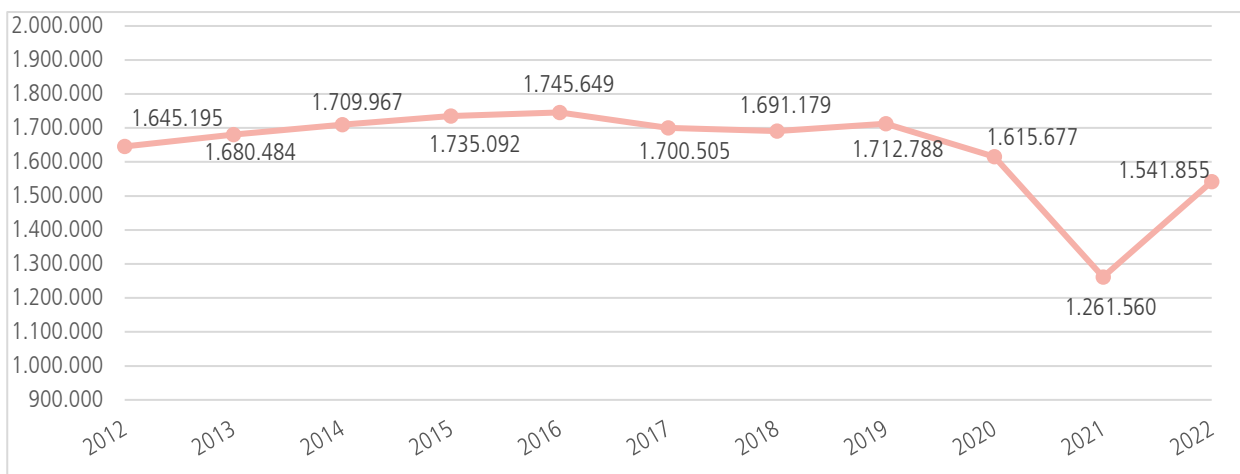
Veranstaltungen für Erwachsene und Gesamtzahl

Vorträge und Veranstaltungen für Erwachsene konnten in fast gleicher Häufigkeit wie 2019 angeboten und durchgeführt werden. Es kamen jedoch durchschnittlich nur halb so viele Teilnehmer*innen und Interessierte wie vor der Pandemie.

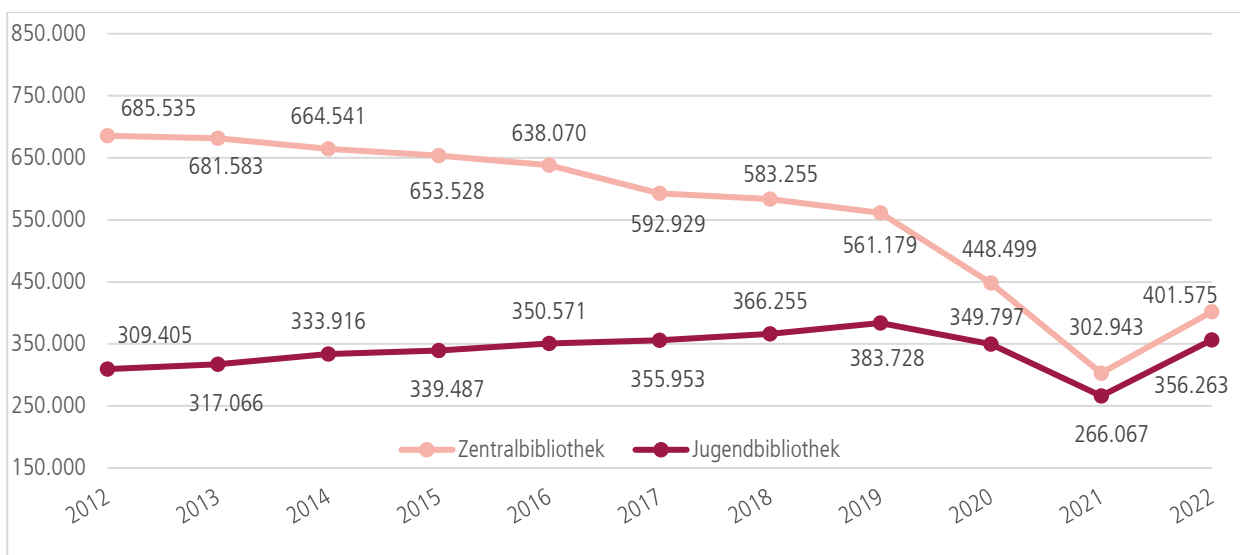
	2022	2021	2019
Veranstaltungen und Lesungen für Erwachsene	138	59	144

	2022	2021	2019
Gesamtzahl der Teilnehmer*innen an Veranstaltungen und Führungen	12.405	4.055	23.492

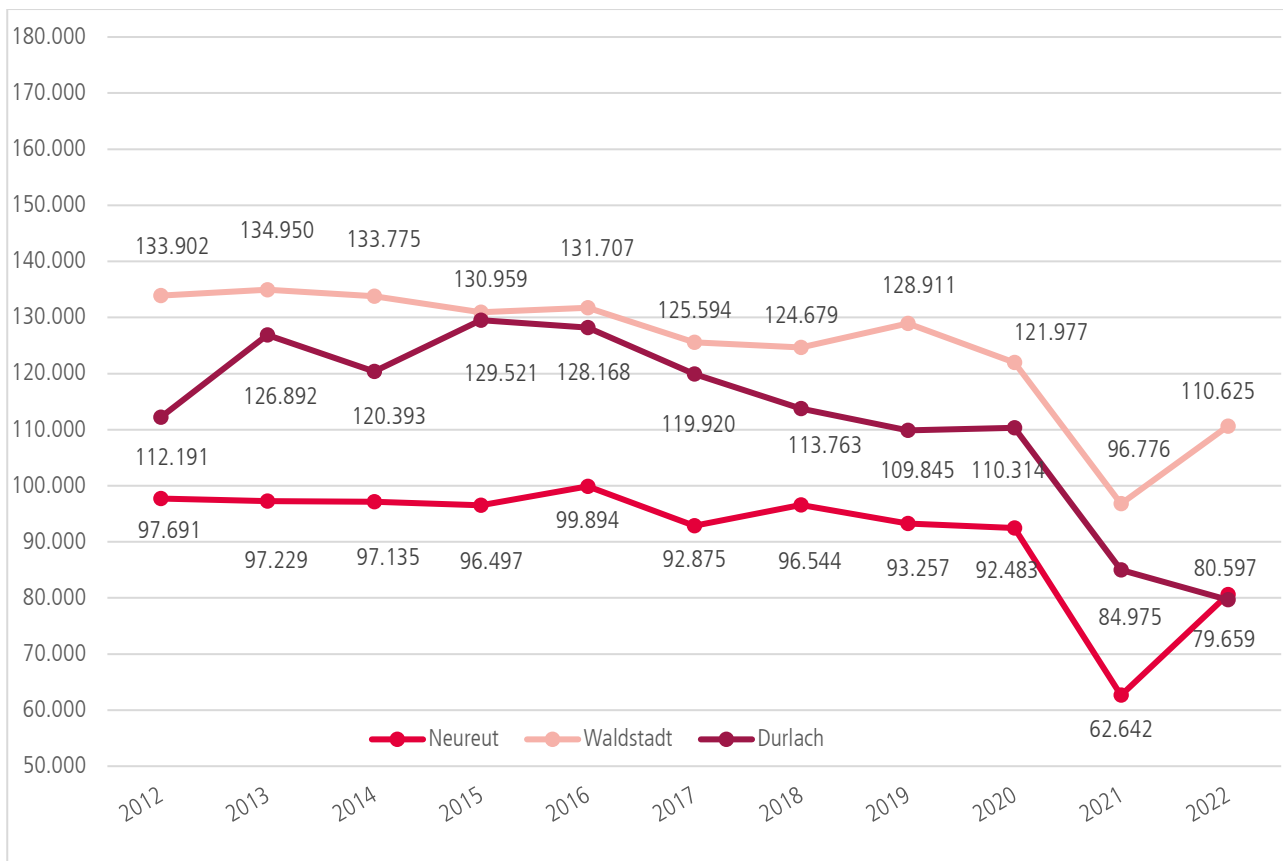
Entwicklung der Medienausleihe im Gesamtsystem der Stadtbibliothek Karlsruhe von 2012 bis 2022



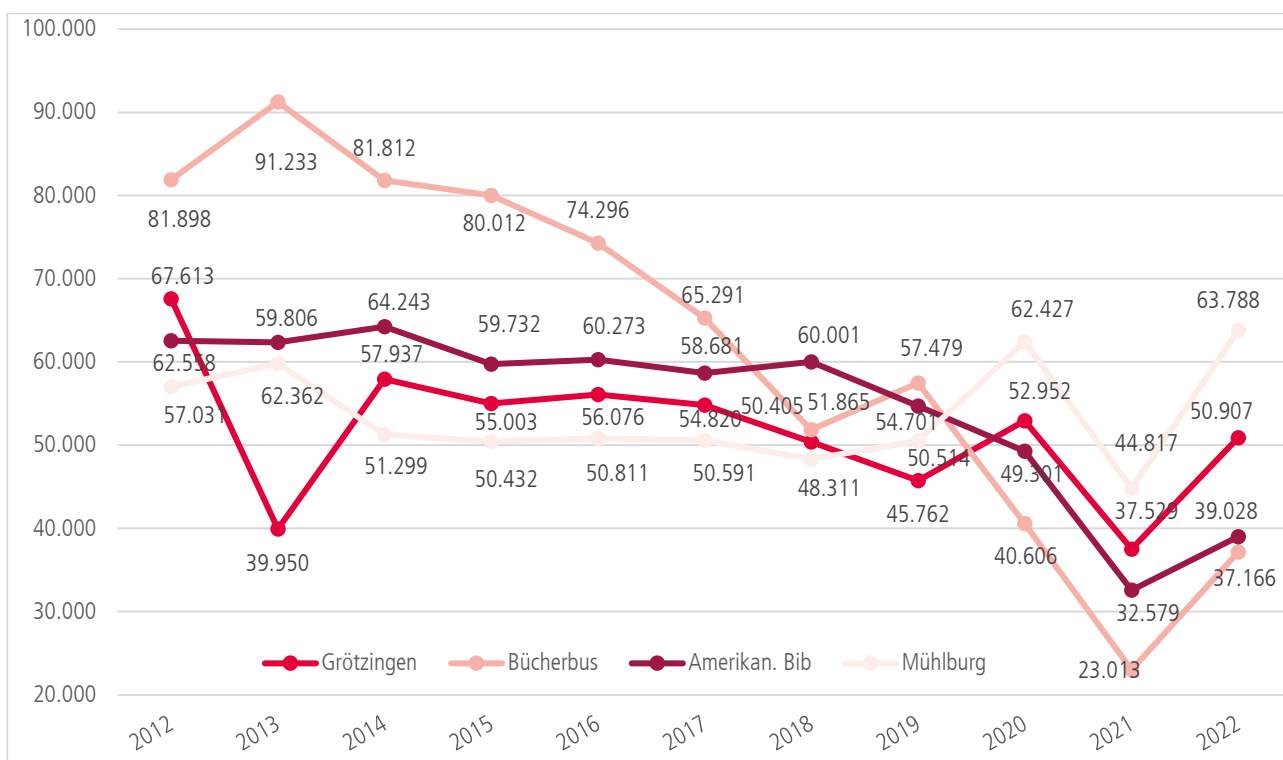
Ausleihentwicklung der Zentral- und Jugendbibliothek 2012 bis 2022



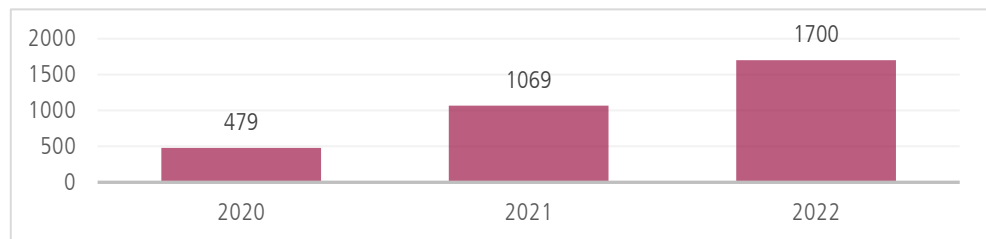
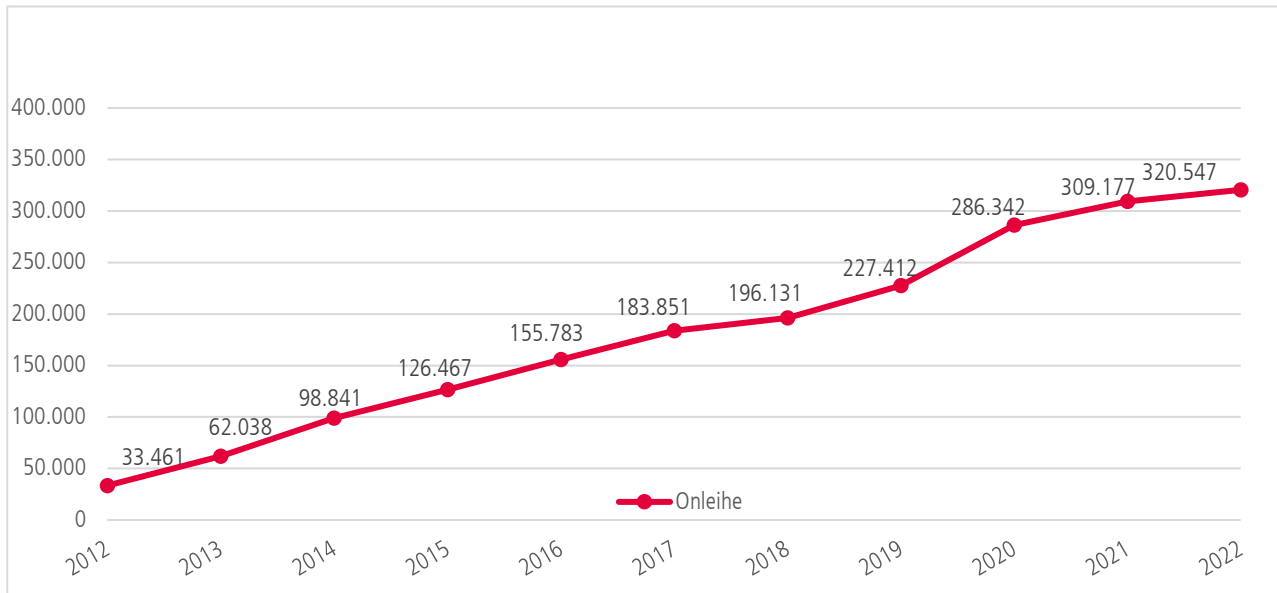
Ausleihentwicklung der Stadtteilbibliotheken 2012 bis 2022 Teil 1



Ausleihentwicklung der Stadtteilbibliotheken 2012 bis 2022 Teil 2

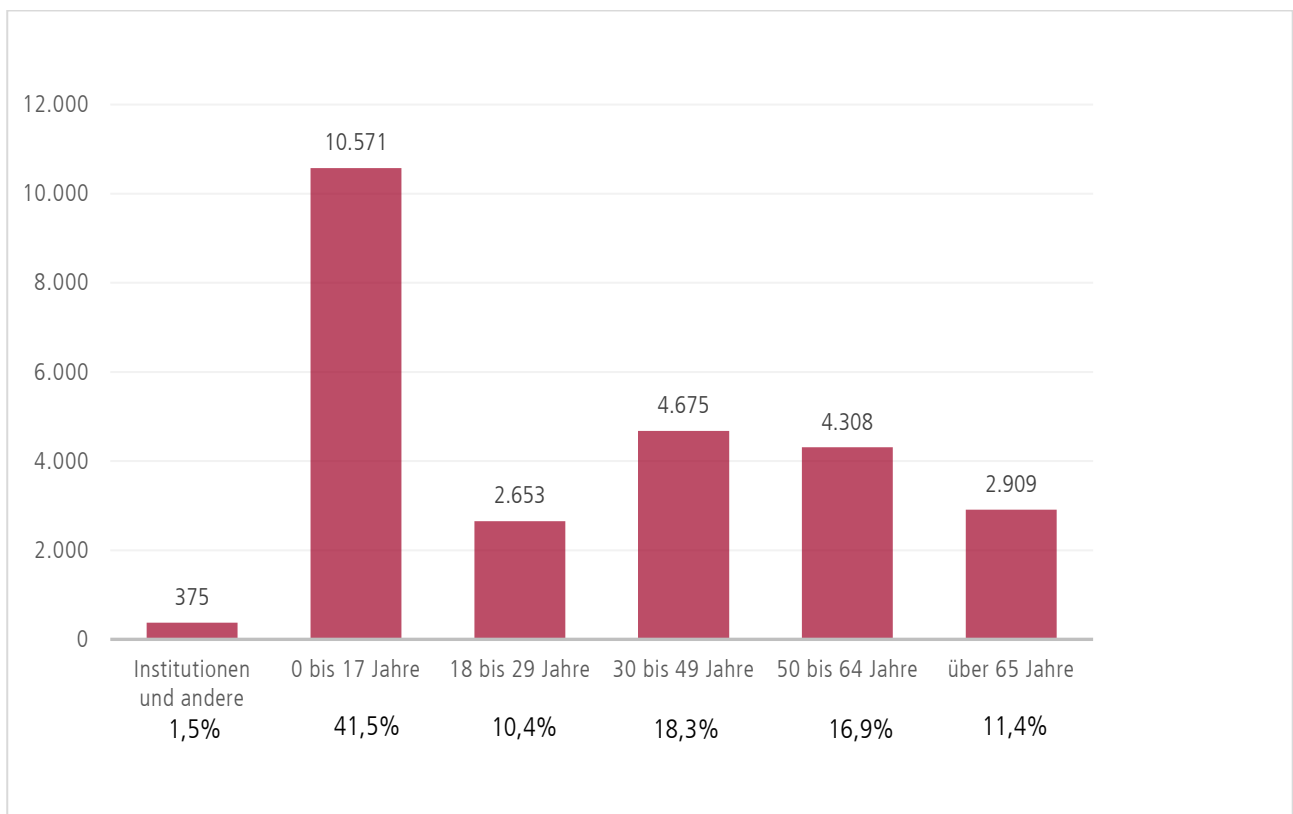


Ausleihentwicklung Onleihe Ausleihentwicklung der Stadtteilbibliotheken 2012 bis 2022



Overdrive (seit 2020):

Aktive Ausweise nach Altersgruppen 2022



Lerncamp 2022 © Helena Kierst

